



Mariborer Zeitung

Englisch-italienischer Gegensatz

ENTGEGENGESETZTE STANDPUNKTE IN DER SPANIEN-FRAGE.

Paris, 25. Juni. In römischen politischen Kreisen werden die Bemühungen der englischen Regierung um das Zustandekommen eines Waffenstillstandes und eines Ausgleichsvertrags in Spanien nach hier eingelangten Meldungen sehr aufmerksam verfolgt. Die italienische Presse hält die Aktion der englischen Regierung als sehr vorsichtig und kann die Ansicht nicht teilen, daß England diese Aktion vortreibe, da eine solche Einigung zwischen den beiden spanischen Lagern im gegenwärtigen Augenblick nicht erreicht werden könnte, außerdem würde sich diejenige Macht, die eine solche Anregung vortreiben würde, nur blamieren.

Einen vollkommen entgegengesetzten Standpunkt nimmt jedoch die englische Presse ein, darunter auch die »Time« und der »Daily Telegraph«. Diese Blätter betonen nach wie vor, daß die englische Regierung parallel mit den Bemühungen um die Verwirklichung des englischen Planes über die Zurückziehung der Freiwilligen auch die Einigung zwis-

schen den beiden spanischen Partnern auf Grund eines vorausgehenden Waffenstillstandes anstrebe.

Die »Time« hält einen Waffenstillstand für unumgänglich notwendig, da nur auf diese Weise der Kontakt zwischen den beiden kriegsführenden Parteien hergestellt werden könnte. England steht auf dem Standpunkt, daß beide Lager Zugeständnisse machen müßten. Weder dürfe es einen vollen Sieg Franco's, noch eine restlose Niederlage der Barcelona-Regierung geben.

Nach aus Rom eingelangten Meldungen hält die italienische Presse diese Lösung für absurd und grotesk. Die »Tribuna« wirft England vor, auf dem besten Wege zu sein, um dem General Franco den Sieg aus den Händen zu reißen. Italien werde England auf diesem Wege nicht folgen.

In London hat diese Schreibweise der italienischen Presse große Verwunderung ausgelöst.

dann bald darauf dem Winzer Martin Fideršek, der sich zur frühen Morgenstunde zur Mahd begab. Da sie sich an ihn nicht heranwagten — der Mann trug nämlich eine Sense — eröffneten sie auf ihn ein regelrechtes Feuer. Durch zwei Schüsse zu Boden gebracht, mußte auch Fideršek seine geringe Habseligkeit von wenigen Dinaren an die beiden Räuber abgeben. Fideršek wurde auf der Straße blutüberströmt aufgefunden und nach Slov. Bistrica gebracht. Seine Verletzungen sind lebensgefährlich.

Das nächste Opfer der inzwischen noch nicht eruierten Verbrecher wurde der Viehtreiber Vinzenz Duh aus Pobrežje bei Maribor. Duh, der vier Ochsen auf den Viehmarkt nach Ptuj trieb, wurde von den beiden mit einem stumpfen Gegenstand, offenkundig mit einem Boxer, von hinten zu Boden geschlagen und schwer verletzt. Bei Duh fanden sie eine Geldbörse mit 70 Dinar; sie zogen dem Bewußtlosen auch noch den Ehering vom Finger!

Duh kam nach einigen Stunden zum Bewußtsein und schleppete sich mit dem Aufgebot aller seiner Kräfte zum nächsten Bauernhaus, wo er den Bewohnern vom Überfall Mitteilung machte. Diese verständigten sofort die Gendarmerie in Pragersko, die unverzüglich die Recherche aufnahm. Kurz darauf konnten die vier Ochsen, die die beiden Verbrecher geraubt hatten, in Zgornja Polskava aufgefunden werden.

Von diesen frechen Raubüberfällen wurde auch das Gendarmeriekommando in Ljubljana verständigt. Gendarmeriekommandant Oberst Bartle eilte selbst an den Tatort, an dem starke Gendarmeriepatrouillen zusammengezogen wurden. Trotz der förmlichen Zernierung des in Frage kommenden Gebietes konnten die ruchlosen Täter noch nicht gefaßt werden. Ueber die Beiden liegen noch keine näheren Angabe vor, man glaubt jedoch, daß einer von ihnen der entsprungene Zuchthäusler J. Crepiniko sein könnte. Die Nachforschungen werden sieberhaft fortgesetzt.

*
Die Schreckenstaten der beiden Unholde haben in der ganzen Bevölkerung ungeheure Empörung und Erbitterung ausgelöst. Da sich in der letzten Zeit solche Verbrechen zu mehren scheinen, wird der Ruf nach einem Standgericht und nach Novellierung des Strafgesetzes immer lauter. Die Bevölkerung betrachtet die humanen Strafbemessungen für solche Verbrechen keineswegs als geeignet, dem Treiben des mord- und raubgierigen Untermenschentums ein Ende zu bereiten.

Zürich, den 25. Juni. Devisen: Prograd 10, Paris 12.14, London 21.6025, Newyork 435.35, Brüssel 73.95, Mailand 22.90, Amsterdam 241.20, Berlin 175.45, Wien 37, Prag 15.10, Warschau 82, Bukarest 3.25, Budapest 86.50, Athen 3.95, Istanbul 3.50, Kopenhagen 96.4250, Stockholm 111.35, Oslo 108.55, Helsinki 9.52, Buenos Aires 113.50.

Blutige Verbrechen am „laufenden Band“

EIN LANDWIRT IN DER UMGEBUNG VON MARIBOR VON RAUBERN ER-SCHOSSEN. — WEITERE SCHWERE BLUTTATEN WAHRSCHEINLICH DER-SELBEN UNHOLDE. — AUFREGUNG IN DER BEVÖLKERUNG. — DER RUF NACH DEM STANDGERICHT.

Maribor, 25. Juni. Die ganze Umgebung von Slovenska Bistrica, Gornja Polskava, Smartno und Fram wird seit den heutigen frühen Morgenstunden durch die Untaten zweier bestialischer Unmenschen in Atem gehalten. Nicht genug, daß sie ein Menschenleben verbrecherisch knickten, überfielen sie noch ruhige, ihrer Beschäftigung nachgehende mittellose Menschen, denen sie in einer Art von Amoklauf die schwersten Verletzungen zufügten und sie in ärgster Weise mißhandelten. Ueber diese Schreckenstaten der heutigen Nacht konnten wir folgende Einzelheiten knapp vor Redaktionsschluß in Erfahrung bringen:

Heute gegen 1 Uhr nachts war die Besitzerin Marija Ačko in Kalše bei Smartno damit beschäftigt, ihren Säugling umzuwickeln. Das Licht in der Stube war der Blickfang für zwei Unmenschen, die Böses vor hatten.

Während dieser Beschäftigung der Bäuerin vernahm sie und der aus dem Schlafe gerissene Mann Roman Ačko draußen Stimmen. Als er näher trat, standen plötzlich zwei Männer im Flur und

drohten ihm mit den Worten »Geld oder Leben!« Ačko begab sich, als ob er Geld holen wollte, in eine Nebenkammer und sprang in den Hof, um die Mistgabel zu holen und sich zur Wehr zu setzen. Als er dann zurückkam und durchs Fenster blickte, ob die Beiden noch drinnen seien, krachte plötzlich aus dem Hause ein Schuß und Ačko stürzte tot zu Boden. Die beiden Räuber durchsuchten zwar einige Kisten, kümmerten sich nicht um die vor Schrecken fast gelähmte Frau und ihr Kind und zogen sodann gegen Gornja Polskava, wobei sie wie toll herumschossen.

In Polskava fanden sie unweit der dortigen Post im Gasthaus Ferk den Schneider Julius Krbon auf einem nahen Rasen schlafend vor. Die beiden Unholde warfen sich auf den Schlafenden und forderten auch von ihm »Geld oder Leben.« Der zu Tode erschrockene hatte nur 2.50 Din in der Tasche, was die beiden derart verärgerte, daß sie ihn in gräßlichster Weise verprügeln u. schwer verletzt liegen ließen.

Die beiden Verbrecher begegneten so-

mächtigen hat es die Türkei verstanden, nach Möglichkeit den großen machtpolitischen Gruppierungen fern zu bleiben und sich an keiner irgendwie gearteten Blockbildung zu beteiligen. So haben die türkischen Staatsmänner nicht geruht, bis das faschistische Italien auch seinerseits das Abkommen von Montreux über die Durchfahrt durch die Dardanellen billigte. Der Erfolg dieser Bemühungen war zugleich ein Erfolg der italienischen Außenpolitik. Es verschwand dadurch der Eindruck, als beabsichtigte die Türkei, an der Seite Großbritanniens gegen

das italienische Imperium Stellung zu nehmen. Wenn auch seit dem Abschluß des italienisch-englischen Ausgleichsabkommen derartige Möglichkeiten in den Hintergrund gerückt sind, so bleibt doch die Tatsache bestehen, daß die Türkei im Gleichschritt mit einer ganzen Reihe osteuropäischer und balkanischer Staaten nicht beabsichtigt, ihr Schwergewicht bei den Reihungen zwischen den Großmachtblöcken einzusetzen. Die Beziehungen der kemalistischen Republik zu Sowjetrußland gestalteten sich in den letzten Jahren nach gleichen Grundsätzen. Aus der ursprünglich stärkeren Anlehnung an den bolschewistischen Nachbarn haben sich kühtere, wenn auch durchaus korrekte Beziehungen entwickelt. Sollten sich allerdings die Einschaltungsversuche der Sowjets in die Auseinandersetzungen um den Sandschak als schwerwiegend herausstellen, so dürfte eine neue Klärung im Verhältnis zwischen Ankara und Moskau notwendig werden.

Das Ergebnis dieser mehrjährigen Politik der Rücken- und Flankendeckung besteht in vermehrter Bewegungsfreiheit

für die Erreichung der unmittelbaren außenpolitischen Ziele. Nachdem im Verhältnis der Türkei zum Irak, zu Iran und Afghanistan ebenfalls mancher Spannungsmoment beseitigt werden konnte, können die türkischen Diplomaten in der Tat das ganze Gewicht des Staates in der Sandschakfrage einsetzen. Gegenüber diesem entschlossenen Einsatz haben die syrischen Behörden und die französische Regierung einen schweren Stand. Sie sind nicht geneigt, jedem Druck sogleich nachzugeben. Wenn die türkische Bevölkerung schon in diesen Tagen mit dem Einmarsch türkischer Truppen in den Sandschak gerechnet hat, so ist sie nun den Tatsachen voraus gegangen. Der Widerstand Frankreichs ist größer gewesen, als ursprünglich erwartet werden durfte. Aber die türkische Außenpolitik hat sich allzu sehr in der Sandschakfrage engagiert, als daß sie ohne weiteres eine Uebergehung ihrer Wünsche hinnehmen kann. Sie besitzt zudem noch manche Trümpfe. Ein Austritt aus der Genfer Liga oder ein Handstreich militärischer Natur liegen durchaus im Bereich der Möglichkeiten. Schon die nächste Zeit wird erweisen, ob Frankreichs außenpolitische Systeme solche Belastungen auf die Dauer in Kauf nehmen kann. Kompromißlösungen sind deshalb auch im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht von der Hand zu weisen.

Weitere Verschärfung der Iskenderun-Frage

Eine Erklärung des Ministerpräsidenten Dschelal Bajur. — Auflösung aller politischen Parteien im Sandschak durch den französischen Militärrkommandanten

Ankara, 25. Juni. Die Situation bezüglich des Iskenderun-Konfliktes mit Frankreich ist nach wie vor gespannt und hat eine weitere Verschärfung dadurch erfahren, daß der französische Militärrkommandant im Sandschak, Oberst Collette, alle politischen Parteien auflöste. Die Erregung hält auch in der türkischen Presse an, die keine Verbesserung der Lage Frankreich gegenüber zu verzeichnen vermag.

Ministerpräsident Dschelal Bajur ist aus Istanbul zurückgekehrt und empfing die Vertreter der Presse, denen er erklärte, daß die türkische Regierung im Zusammenhange mit der Alexandrette Frage noch keinen Beschuß gefaßt habe. Die Regierung wolle noch weiter warten. Auf jeden Fall aber werde die Regierung sich Vollmachten von der Kammer geben lassen, um dann — wenn die Lage es erfordern sollte — alle Verträge mit Frankreich kündigen und die erforderlichen Maßnahmen ergreifen zu können, die sich für den Schutz der Rechte und Interessen der Türkei als notwendig erweisen würden.

Antiochia, 25. Juni. Der französische Militärrkommandant im Sandschak Iskenderun hat alle politischen Parteien aufgelöst. Im arabischen Teil von Antiochia dauert der Proteststreik, der wegen der Verhaftung des Araberführers Arzuzi ausgebrochen ist, weiter an. Collette hat erklärt, daß er den Araberführer drei Tage nach Beendigung des Streiks freilassen werde.

Neue Maßnahme gegen Wiener Juden.

Wien, 25. Juni. Der Polizeipräsident von Wien hat nicht nur den Kaipark, sondern auch den Lainzer Tiergarten, den Türkenschanzpark, den Schloßpark von Schönbrunn und den Stadtpark für Nichtjüdern gesperrt, und zwar — so heißt es in der betreffenden Verordnung — wegen »provokierenden Verhaltens der Judenschaft gegen die bodenständige Bevölkerung«.

Sensationeller Diebstahl oder antisemitischer Streich.

Novi Sad, 25. Juni. Mehrere junge Leute sprachen beim Verwalter des jüdischen Kulturheimes vor, in dem sich auch eine Bibliothek der jüdischen Jugendorganisation befindet. Die jungen Leute entnahmen der Bibliothek zirka tausend Bücher, luden dieselben auf einen Wagen und verschwanden damit. Die Polizei untersucht jetzt diesen Fall, um Klarheit darüber zu bringen, ob es sich um einen frechen Diebstahl oder um einen antisemitischen Streich handelt.

Neue Beschlüsse der Regierung

Aus dem gestrigen Ministerrat / Gründung der „Jugoslawischen Stahl A. G.“ / Der Staat als einziger Aktionär Die Zweimilliarden-Anleihe bereits sichergestellt

Beograd, 25. Juni. Gestern nachmittags fand eine Sitzung des Ministerrates statt, nach welcher folgendes Komunique erlassen wurde:

»Heute fand ein Ministerrat unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Dr. Milan Stojadinović statt, der sich mit laufenden Angelegenheiten befaßte. Der Ministerrat genehmigte eine Verordnung über die Gründung der Aktiengesellschaft »Jugoslawischer Stahlk (Jugoslovenski čelik) mit dem Sitz in Sarajevo und einem Aktienkapital von 600 Millionen Dinar. Auf Grund dieser Verordnung werden die staatlichen Kohlen- und Eisenzgruben in Zenica, Breza und Lubija mit dem staatlichen Eisen- und Walzwerk in Zenica zusammengeschlossen. Dieser Gesellschaft ist die vollständige Autonomie in der Erzeugung aller Arten von Eisen und Stahl zugesichert. Einziger Aktionär der neuen Gesellschaft wird der Staat sein.

Der Ministerrat genehmigte ferner eine Verordnung über technische Brennstoffe. Die neue Verordnung bezweckt eine rasche Vorgangsweise bezüglich der Suche und Überprüfung der Erdölvorräte in Jugoslawien.

Der Ministerrat genehmigte schließlich eine Verordnung über die Errichtung von Geschäftsreserven und der teilweisen Anlage der Reservefonds in staatlichen Wertpapieren. Der Finanzminister unterbreitete dem Ministerrat einen Bericht, wonach die neue 6%ige Innenaufleihe von zwei Milliarden bereits jetzt sichergestellt ist. Auf Grund dieser Berichterstattung genehmigte der Ministerrat den Plan über den Neubau von Straßen, Flußregulierungen, Meliorationen in Überschwemmungsgebieten, bezüglich der Wasserversorgung in wasserarmen Gebieten und des Neubaues von Eisenbahnstrecken.

Schwierigkeiten, mit denen man nicht gerechnet hatte, und zwar umso mehr, als die sudetendeutschen Vertreter einige neue Forderungen anmeldeten, von denen bisher keine Rede war. Auf beiden Seiten wird daher noch viel Geduld und Einsicht aufgebracht werden müssen, wenn das Problem seiner Lösung zugeführt werden soll.

Prag, 25. Juni. In den Reihen der Koalitionsparteien herrscht volles Einvernehmen über die Notwendigkeit von Verhandlungen mit den Minderheiten. Bei alldem kommen jedoch die Linksparteien aus ideologischen Gründen und die Rechtsparteien als Kämpferinnen für die nationale tschechische Sache vor der Wählerschaft in eine schwierige Lage angesichts der Zugeständnisse, die man den Minderheiten machen sollte.

Staatssekretär Kleinmann in Beograd

Hohe Beamte der Deutschen Reichsbahn in Beograd eingetroffen.

Beograd, 25. Juni. In Beograd ist der Staatssekretär des Reichsverkehrsministeriums, Wilhelm Kleinmann, in seiner Eigenschaft als Stellvertreter des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahn eingetroffen. In seiner Begleitung befinden sich die Reichsbahndirektoren Dr. Pischl, Dr. Wöllmer und Dr. Hardt. Auf dem Perron des Beograder Bahnhofes hatten sich zur Begrüßung die leitenden Beamten des Verkehrsministeriums mit Generaldirektor Djurić von den Jugoslawischen Staatsbahnen und das Personal der deutschen Gesandtschaft eingefunden. Die Vertreter der Deutschen Reichsbahn wurden zunächst von Verkehrsminister Dr. Spaho und sodann von seinem Gehilfen Ing. Schneller und Generaldirektor Djurić empfangen.

Leni Riefenstahl in der Loge König Leopold des Dritten.

Brüssel, 25. Juni. Im Palais der Schönen Künste wurde der deutsche Olympia-Film in Anwesenheit König Leopold III. aufgeführt, der die Schöpferin des Filmwerkes, Leni Riefenstahl, aufforderte, in seiner Loge der Aufführung beizuwohnen. In der Königslöge befanden sich ferner Ministerpräsident Spaak, der deutsche Gesandte und mehrere Minister. Die Aufführung war ein großer Erfolg.

Landesbischof Dr. Popp aus Berlin zurückgekehrt.

Zagreb, 25. Juni. Landesbischof Dr. Philipp Popp ist nach mehrtagigem dienstlichen Aufenthalt in Berlin nach Zagreb zurückgekehrt. Bischof Dr. Popp wurde in Berlin von Reichsjustizminister Dr. Gürner, Minister Stiwe, Staatssekretär Dr. Weiszäcker, Staatssekretär Dr. Musz und Bischof Dr. Reckel empfangen.

In Warschau fand in diesen Tagen eine große Feier zu Ehren des Schutzpatrons Polens, St. André Bobola, an der ungefähr 100.000 Personen und die Spitzen des Staates teilnahmen, statt. Auf unserem Bilde sieht man, wie der Präsident von Polen, Prof. Moscicki, das Unabhängigkeitskreuz auf den Schrein mit den Reliquien des Schutzpatrons setzt.

(Scherl-Bilderdienst-M.)

Neue sudetendeutsche Forderungen

Der Verlauf der Prager Verhandlungen. — Schwierige Lage der Koalitionsparteien im Hinblick auf die Zugeständnisse an Henlein.

Prag, 25. Juni. Nach einer Mitteilung der Pressestelle der Sudetendeutschen Partei hatten die vorgestern geführten Verhandlungen um das Minderheitenstatut den Zweck, die Klärung in der Frage herbeizuführen, ob die Tendenzen und praktischen Vorschläge der SdP bzw. ihrer Denkschrift als Grundlage für die Reorganisation des Staates bilden werden. Die Regierung hat der SdP noch keine Vorschläge unterbreitet. Die Vertreter der SdP haben die unumgängliche Notwendigkeit der öffentlichen Festlegung des Nationalitätengleichberechtigungsprinzips und der ihm entsprechenden Rechtsordnung aufgezeigt. Die sudetendeutschen Vertreter wiederlegten die bekannten politischen Argumente gegen die Karlsbader Rede Konrad Henleins, indem sie feststellten, daß die im Memorandum der SdP enthaltenen Grundsätze und die Vorschläge zu deren Durchführung als Beitrag zur Befriedung gesehen werden müßten, da sie kluge Rücksichtnahme offenbaren.

Prag, 25. Juni. Wie die »Bohemian« schreibt, sind die Verhandlungen bisher in einer gewissen Spannung, jedoch ruhig.

verlaufen. Es wurden zahlreiche Probleme in Anwesenheit der Minister durchberaten und gleichzeitig einige neue Fragen ventiliert. So entstanden neue

Das Ungeheuer von Loch-Neß schwimmt — auf der Seine



zufällig des bevorstehenden Staatsbesuches des englischen Königspaares in Paris wird auf der Seine auch ein blauer Wasserkorso veranstaltet, für den sogar das Loch-Neß-Ungeheuer »verpflichtet« wurde. Hier sieht man die schwimmende Riesenfigur, die — einem Seepferd ähnlich — auf der Seite ihre erste Probefahrt unternimmt, während die Handwerker ihr zugleich ein scheckiges Aussehen verleihen.

(Scherl-Bilderdienst-M.)

Jugoslawiens Beispiel

DER HEUTIGE BALKAN ALS GARANT DES FRIEDENS. — DIE AUSLANDSPRESSE ZUM REGIERUNGSJUBILÄUM VON DR. MILAN STOJADINOVIC. — DER JUGOSLAWISCHE STAAT IN GUTEN HÄNDEN.

W a r s c h a u, 24. Juni. Dem dritten Jahrestag der Leitung der jugoslawischen Regierung und Außenpolitik durch Doktor Stojadinović schenkt die Warschauer Presse viel Beachtung. »Expres Poranny« macht auf die bedeutsame Wende aufmerksam, die die Lage Jugoslawiens in diesem Zeitraum erfahren habe. In der letzten Zeit habe die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Reich Jugoslawien große Vorteile verschafft. Die Gefahr einer Rückkehr der Habsburger auf den Thron Österreichs sei verschwunden und damit auch die Sorge um eine irredentistische Bewegung. Jugoslawien sei heute eine der Hauptsäulen des Friedens auf dem Balkan. Wenn früher der Balkan als das klassische Land der Unruhe und der Kriegsgefahren galt, so sei der heutige Balkan der Garant des Friedens und der gutnachbarlichen Beziehungen, die für ganz Europa beispielhaft seien. Dies sei zu einem großen Teil das Verdienst Jugoslawiens und seines Ministerpräsidenten und Außenministers Doktor Stojadinović.

»Kurjer Poranny« stellt fest, daß sich in diesen letzten drei Jahren auch die Zusammenarbeit Jugoslawiens mit Polen überaus günstig entwickelt hat. Beide Länder wünschten die großen Fragen der internationalen Politik vom Standpunkt ihrer Interessen zu entscheiden, ohne sich Wünsche und Suggestionen von anderer Seite einreden zu lassen. Der dreijährige Zeitraum der Regierung Dr. Stojadinović habe Jugoslawien eine ausgezeichnete Stellung in der Welt verschafft.

»Dziennik Narodny« macht auch auf eine Reihe anderer Interessen, die außer den guten Beziehungen zwischen Polen und Jugoslawien die beiden Nationen verbinden, aufmerksam.

B u d a p e s t, 24. Juni. Das der Regierung nahestehende Blatt »Uj Magyarság« schreibt heute zum dritten Jahrestag der Regierung Dr. Stojadinović: Der jugoslawische Staat ist in guten Händen und diese Tatsache erkennen auch wir Ungarn gerne an, weil unter der Regierungsführung des Ministerpräsidenten Dr. Stojadinović die Lage unserer Brüder im Banat eine Besserung erfahren hat. Das Blatt erklärt weiterhin, »das Vorbild von Stojadinović zeige den gangbaren Weg zum Frieden«. Ganz allgemein läßt sich feststellen, daß man die Gelegenheit des dreijährigen Regierungsjubiläums des jugoslawischen Ministerpräsidenten ungarischerseits dazu benutzt, einmal auch in der Presse die Besserung des ungarisch-jugoslawischen Verhältnisses zum Ausdruck zu bringen.

B e r l i n, 25. Juni. Die gesamte deutsche Presse befaßt sich am dritten Jahrestag der Regierungübernahme durch Dr. Stojadinović in Jugoslawien eingehend mit diesem Jubiläum. Die »Berliner Börsen-Zeitung« schreibt: »Am offenkundigsten wurde die kluge und weitblickende Politik Dr. Stojadinović in der Entwicklung der Beziehungen zwischen Jugoslawien und dem Deutschen Reich, da die aufrichtige Freundschaft, basierend auf beiderseitigen Interessen und auf der gegenseitigen Achtung zweier Völker, neben der Einigung mit Bulgarien und Italien den wichtigsten Erfolg der jugoslawischen Außenpolitik darstellt. Nach dem Anschluß Österreichs an Deutschland kann nunmehr der unmittelbare Nachbar des Deutschen Reiches, Jugoslawien, die Früchte einer Politik ernten, die mit dem Jänner-Besuch des Ministerpräsidenten Dr. Stojadinović in Berlin noch mehr festgestigt wurde. Dr. Stojadinović ist heute befriedigt, von seinem eigenen Volke die Anerkennung erhalten zu haben, daß er dem Lande ein Maximum an Sicherheit für die Erhaltung des Friedens und die Grundlage des wirtschaftlichen Fortschrittes gegeben hat.

Das »Berliner Tagblatt« meint, das Ergebnis der dreijährigen Staatsführung durch Dr. Stojadinović sei der allgemeine Aufbau auf Grund inneren Vertrauens, ein gesunder Außenhandel und

die Partnerschaft zuverlässiger Freunde. Der »Berliner Lokalanzeiger« erklärt, Deutschland werde es nie vergessen, daß Jugoslawien in den Anschlußtagen eine so klare und faire Haltung Deutschland gegenüber eingenommen habe. Die deutsch-jugoslawische Freundschaft habe eine weitere Ergänzung auch dadurch erfahren, daß sich die Wirtschaftsinteressen ergänzen und daß auf politischem Gebiete keine Gegensätze herrschen.

R o m, 25. Juni. Die italienische Presse widmet dem dritten Jahrestag der Regierung Dr. Stojadinović lange Artikel, in denen die erfolgreiche Bilanz dieses Regimes von allen Seiten beleuchtet wird. Der »Messaggero« befaßt sich insbesondere mit dem wirtschaftlichen Wiederaufbau Jugoslawiens durch Dr. Milan Stojadinović, der seinem Lande große Dienste geleistet habe.

»Il Popolo di Rom« richtet an Dr. Stojadinović herzliche Worte des Glückwunsches, die auch dem jugoslawischen Volke gelten, dessen Schicksal Dr. Stojadinović mit großem Patriotismus und Klugheit lenkt.

Zodesstrafe für Autofallen-Mörder in Deutschland

Die Berliner Autobanditen Walter und Max Götz bereits zum Tode verurteilt.

B e r l i n, 25. Juni. Im Reichsgesetzblatt ist ein Gesetz gegen Straßenraub mittels Autofallen verkündet worden. Nach diesem Gesetz wird mit rückwirkender Kraft mit dem Tode bestraft, wer in räuberischer Absicht eine Autofalle stellt.

Dieses Gesetz ist im Zusammenhang mit dem Prozeß gegen die beiden Berliner Autobanditen Walter und Max Götz, die beiden Schrecken der Berliner Umgebungschausseen, erlassen worden. Auf Grund des neuen Gesetzes wurde gestern in der Schlußverhandlung das Urteil gegen die beiden Raubmörder und Autoräuber gefällt. Walter Götz wurde für die vielen Raubmorde 11 mal, sein Bruder Max 9 mal zum Tode durch Enthaftung verurteilt.

* Verstopfung, regelwidrige Gärungsvergänge im Dickdarm, schlechte Verdauung sowie Kopfschmerzen infolge Stuhlverhaltung werden durch das natürliche »Franz-Josef«-Bitterwasser — ein Glas voll auf leichten Magen — rasch behoben. Reg. S. br. 15.485/35.

Zweimal täglich Mädchenraub

Wild-West einmal ganz anders. — Leichtes Gruseln im Lager der Sioux. — Der Mann mit dem blitzenden Beil.

Einen interessanten Einblick in das heutige Leben im amerikanischen »Wilden Westen« gibt der folgende Bericht eines Globetrotters.

Schwer keucht die Lokomotive, die den Strom der Fremden in die Wunderwelt des Colorado-River und des Gran Canion führt, die Berge hinauf, bis endlich das Ziel erreicht ist und die sensationsgierigen »Greenhorns« aus den Wagen steigen, empfangen von Cowboys mit martialischen Hüten, blitzenden Colts und derben Stiefeln, Lassos in den Händen und... aber die Genüsse stehen ja alle im Prospekt der Fremdenverkehrs-Gesellschaft.

Jeden drängt es, zuerst das Lager der Sioux zu besichtigen, das nach dem Prospekt aus lauter echten Abkömmlingen des einst so mächtigen Stammes d. roten Männer bestehen soll. Aber enttäuschen die Besucher mitten im Wald eine Reihe von Wigwams, Dazwischen laufen wohl echte Squaws herum, aber sie bieten Dinge zum Kauf an; Indianertücher, angebliche gestickte Mokkassins, Tonpfeifen, ja, ein alter Häuptling bringt sogar einige Skalps hervor, um sie den Bleichgesichtern anzubieten, auch hübsche kleine Tomahawks, extra für die



Retten Sie Ihre Zähne!
Tun Sie lieber heute als morgen das Richtige gegen den gefährlichen Zahnteil: verwenden Sie Kalodont! „Zweimal täglich Kalodont“ — das erhält Ihre Zähne gesund. Bedenken Sie: in Jugoslawien enthält nur Kalodont das wissenschaftlich anerkannte Sulfurizin-Oleat gegen Zahnteil.

SARG'S

KALODONT

gegen Zahnteil

Besucher angefertigt. Der Häuptling hat dabei nur das Unglück, aus einer funkelnden Kiste verschiedene rote und buntgedruckte niedliche Indianertücher hervorzukramen, auf der in großen und schwarzen Buchstaben steht: »Made in Japan!« so etwas hätte »Adlerfeder« nicht passieren dürfen.

Nach diesem Genuss ist im Programm ein anderer vorgesehen. Man flüstert, daß es jetzt sehr gefährlich wird. Es geht auf eine Ranch, auf der es sehr toll zu gehen soll. Die Damen bekommen schon auf dem Weg dorthin eine Gänsehaut nach der anderen. Und dann sehen sie derbe Cowboy-Gestalten mit martialischen Schnurrbärten, rollenden Augen, die Gürtel mit schweren Colts nur so bespielt. Sie grinsen die Fremden an. Die Gäste werden in ein Lokal geführt in dem nur Oellämpchen brennen, es geht sehr »zünftig« zu. Wer aber näher hinschaut, bemerkt, daß die Oellämpchen nur vorgetäuscht sind, daß inwendig winzige Glühbirnen brennen. Aber was ist das gegen die furchtbare Schießerei, die plötzlich draußen vor sich geht! Die Damen schreien auf und springen entsetzt in die Höhe. Der Wirt flüstert mit geisterhafter Stimme, da zwei Cowboys Streit wegen eines Mädchens bekommen haben. Alles drängt ins Freie. Da reißt soeben ein Cowboy ein junges Mädchen aufs Pferd, jagt ein Dutzend Kugeln aus seinem Colt und preßt davon, der Nebenbuhler hinter ihm drein. So geht die wilde Jagd fort und entzweigt den Augen der aufatmenden und aufgeregten Zuschauer.

Der Eingeweihte lächelt und weiß: Der Mädchenraub findet jeden Tag um 11.15 und um 17.30 statt, je nach Bestellung kann auch eine Einlage gemacht werden.

Nun sollen die »Greenhorns« noch eine andere Sensation erleben. Es geht mit den hinein in die Bergwelt. Auf einem einsamen Felsen steht ein düsteres, fast schwarz anmutendes Blockhaus. Als der erste Trupp der Fremden die Höhe erreicht hat, tritt ihnen ein Mann entgegen, dem man ansieht, daß er ein Einsiedler ist. Er hebt das Beil, ob zum Grub oder zu anderen Zwecken... die Besucher weichen zurück, aber er sagt mit Grabsstimme »Come in!« Zaghaft befolgt man die seltsame Einladung, um dann im Innern sehr überrascht eine gemütliche Bar vorzufinden, in der man alles haben kann, vom feinsten Cocktail bis zum billigsten Whisky. Daß der Mann mit dem Beil kurz zuvor draußen im Schuppen Holz gehackt hat, verrät er natürlich nicht. Die Gäste lernen das

Dreimal an einem Tag geheiratet

Der 24jährige James Mc Donald in Newyork hat jetzt einen Rekord aufgestellt, der von einem Europäer kaum gebrochen werden dürfte. Er hat es fertig gebracht, innerhalb von drei Stunden der rechtlichen Ehegate von zwei Frauen zu sein und eine dritte Ehe vorzubereiten. Alles legal und ohne Absichten von Heiratsschwindel. Das gelang ihm auf folgender Weise: Mc Donald war verheiratet mit einer Frau, die er nicht mehr möchte und von der er sich scheiden ließ. Kurz nach der vollzogenen Scheidung ging er mit seiner neuen Freundin zum Standesamt und ließ sich eintragen. Nach knapp einer Stunde stellte James fest, daß er mit dieser neuen Frau keine glückliche Ehe führen könnte. Seine ihm soeben angetraute Gattin versuchte ihn zu überreden, doch wenigstens erst einmal einige Wochen vergehen zu lassen, bevor er ein so hartes Urteil falle! Umsonst! James war seiner Sache zu gewiß! Vielleicht hatte er — aber das ist nicht bezeugt — bei einem Gang durch die Straßen Newyorks eine neue Schönheit entdeckt. Vielleicht bereute er diesen Eheschluß schon, als er mit seiner Unterschrift den Ehevertrag besiegelte. Gleichviel: nach zwei Stunden war er geschieden. Seine Freunde sahen ihn in einem Café, wo er mit seiner neuen Freundin, der dritten zukünftigen Frau die Heiratsvorbereitungen traf, während der Antrag für die zuvor notwendige Ehescheidung bereits von den zuständigen neuen Ämtern geprüft wurde.

Erster Sonntagsjäger.

A.: »Du, wer war denn der alte Bauer, der dich soeben so freundlich grüßte?«
B.: »Oh — ein guter Bekannter — den hab' ich im vorigen Jahr dreimal angegeschossen!«

Aus Stadt und Umgebung

Schafft neue Verkehrswägen!

DIE VERBINDUNG ZWISCHEN DER VETRINJSKA UND DER KOPALIŠKA ULICA UNAUFSCHEIBBAR — DIE DRITTE OST—WEST-VERKEHRSACHSE UNBEDINGT ERFORDERLICH.

In letzter Zeit befaßt sich die Stadtgemeinde eingehend mit der Lösung verschiedener Verkehrsfragen, um einerseits dieses Problem ein für allemal von der Tagesordnung zu setzen, andererseits aber um Arbeitsgelegenheit für Stellenlose zu schaffen, deren Erhaltung die Gemeindefinanzen stark belastet. Die Schaffung von Notstandsarbeiten ist für den Staat und die Selbstverwaltungskörperschaften oberste Pflicht, da davon die Existenz von Tausenden abhängt, die von der Wirtschaftskrise am schwersten betroffen worden sind. Die Unterbringung der Arbeitslosen ist ein schweres Problem, dessen Lösung nur nach Maßgabe der verfügbaren Mittel möglich ist. Die Stadtgemeinde muß tief in ihren Säckel greifen, um ihrer Mission auf diesem Gebiet soweit als möglich gerecht zu werden.

Die Lasten sind schwer, sie sind aber gegenwärtig unabwendbar. Wenn schon die Bürgerschaft auch ihrerseits zur Linderung der Arbeitslosigkeit beitragen muß, so ist es billig und recht, daß sie aus der Durchführung der Notstandsarbeiten einen möglichst großen Nutzen zieht. Es sollen vor allem solche Arbeiten

RENETA das empfehlenswerte Getränk für die Verdauung. 5151

durchgeführt werden, die nicht nur einem beschränkten Teil der Bevölkerung, sondern der gesamten Bürgerschaft zugute kommen. Die Schaffung durchgehender Straßenzüge erscheint deshalb in diesem Zusammenhang das beste Mittel zu sein, den Bedürfnissen der weitesten Bevölkerungskreise Rechnung zu tragen.

Nach der Regulierung des Hauptplatzes soll unbedingt an die Schaffung der dritten, von Ost nach West am linken Draufer Maribor durchziehenden Verkehrsachse geschritten werden. Die beiden durchlaufenden Straßenzüge Vrbanova — Gospovetska — Slovenska — Aleksandrova — Meljska cesta sowie Koroška cesta — Hauptplatz — Tattenbachova ulica — Ob brodu genügen schon lange nicht mehr, um den rasch wachsenden Wagenverkehr glatt zu bewältigen. Zwischen diesen beiden muß noch ein dritter, das Stadtzentrum durchschneidender Straßenzug geschaffen werden, um jeden Punkt im Weichbilde der Stadt an das Verkehrsnetz anschließen zu können.

Die dritte Verkehrsachse läßt sich unschwer schaffen, wenn an zwei Stellen einige kleine Häuser abgetragen und die dazu gehörenden Höfe entsprechend eingereicht werden. Es müssen nur die Häuserzeilen zwischen dem Slobodnikov trg und der Gospovetska ulica und vor allem zwischen der Vetrinjska und der Kopališka ulica durchbrochen werden. Am leichtesten läßt sich der letztgenannte Durchbruch der Häuserfront erzielen, da der Verbindung zwischen der Jurčičeva und der Marijina ulica eigentlich nur das Bureš-Haus im Wege steht. Die Besitzer der hier in Betracht kommenden Objekte geben bereits ihre Einwilligung zum Verkauf der Liegenschaften und stellen keineswegs übertriebene Ansprüche. Von dieser Seite liegen daher keine Schwierigkeiten mehr vor.

Die Stadtgemeinde ist der Ansicht, daß vorläufig eine überdachte Passage von 6 Meter Breite den Bedürfnissen der Bevölkerung vollauf Rechnung tragen würde, wie eine solche beispielsweise Ljubljana und Zagreb aufweisen. Eine derartige Lösung der Frage würde zwar die Fußgänger befriedigen, jedoch keineswegs den Wagenverkehr entlasten, und gerade dieser braucht neue Entwicklungsmöglichkeiten. Die geplante Passage

würde vielleicht noch ein Jahrzehnt genügen, später müßte man jedoch das Problem abermals anpacken, was neue, noch größere Ausgaben erfordern würde. Aus diesem Grunde würde es sich empfehlen, gleich an die radikale Lösung dieser Frage zu schreiten, besonders da der Kostenunterschied nicht so groß wäre.

Die Stadtgemeinde sollte die Schaffung der erwähnten Verkehrsverbindung an die Spitze ihres Arbeitsprogramms stellen und sie kann des Dankes der gesamten Bürgerschaft sicher sein. Durch die Schaffung einer auch für den Wagenverkehr bestimmten Verbindung zwischen der Jurčičeva und der Marijina ulica würde die Gemeinde der Bevölkerung den größten Dienst erweisen.

Die Linde blüht

Wenn der Sommer seinen Höhepunkt erreicht hat, blühen die Linden. Weit über das Land fliegt der weiche Duft der zarten Lindenblüten, und warmer Sommersonnenschein liegt über den Bäumen, die als letzte von allen ihre Blütenpracht entfalten.

Ueberall, auch in der Stadt spüren wir den Duft der Linden. In den Straßen, in Anlagen und Parks — überall stehen Linden, die in diesen Wochen die hellgrünen Blütendolden öffnen. Oft reichen die Zweige so tief herab, daß wir, unter den Bäumen entlangschreitend, fast mit der Stirn die Blüten streifen . . .

Im Freien, draußen in den großen Parks und am Waldrand, stehen die Giganten ihrer Art, uralte riesige Linden, die schon viele hundert Jahre an sich vorüberziehen sahen. Jetzt stehen sie eingehüllt in den brausenden Flug von Millionen Bienen, die von Blüte zu Blüte hasten und emsig Honig sammeln. Anstrengende Tage für das fleißige Bienenvölkchen. Gäbe es ein schöneres Erlebnis des Hochsommers, als mittags unter der alten Linde zu sitzen und der Melodie der Stille zu lauschen, dem leisen Zirpen der Grille im Gras, dem summenden Konzert der emsigen Bienen?

Viele freilich, sehen die Linde mehr vom praktischen Standpunkt aus. Sie denken zunächst an Lindenblütenfee, jenes nützliche alte Hausmittel. Lindenblütenfee wird als schweißtreibendes Mittel verwendet, aber auch als wohlriechender und heilkraftiger Zusatz zu Bade- und Mundwasser.

Doch damit erschöpft sich noch lange nicht die wirtschaftliche Nützlichkeit unserer Lindenbäume. Tischler und Kunstschnitzer wissen das gelbliche, leichte u. weiche, gutschneidbare Holz der Linde zu schätzen, das besonders viel auch für Einlege- und Laubsägearbeiten, für Tischplatten, Reißbretter, Kisten, Musikinstrumente, für Gebrauchsgegenstände aller Art verwendet wird. Und wenn der Zeichner seinen Kohlestift über das Papier führt — denkt er wohl daran, daß auch diese Zeichenkohle aus Lindenholz hergestellt wird?

Es gibt sogar noch andere Möglichkeiten. In Rußland verarbeitet man in einigen Gegenden sogar den Bast des Baumes, der aus der Rinde 30—40 cm dicker Stämme gewonnen wird. Man verkauft ihn in langen Bändern. Lindenbastgewebe wurden von den Menschen in frühesten Zeiten hergestellt, man hat sie schon vor Jahrtausenden zu Pfahlbauten benutzt.

Irgendwo stehen wir träumend und bewundernd vor einer blühenden Linde. Nein — in diesem Augenblick denken wir nicht an ihre wirtschaftlichen Werte, wir denken weder an schweißtreibenden Tee — noch an Kohlenzeichenstifte oder das wertvolle Lindenholz. Wir freuen uns nur der prächtigen grünen Laubkrone, an den Mil-

lionen heller Blüten und atmen tief und beglückt den Hauch des Blütenmeeres, der so seltsam betäubend die letzten Junitäge erfüllt . . .

Causa Klaus

Der »Fall« Edgar Klaus hat vor geheimer Zeit die Spalten der lokalen und der übrigen jugoslawischen Blätter gefüllt. Edgar Klaus, der unter dem Verdacht materieller Verfehlungen von der hiesigen Polizei verhaftet, dem Gerichte eingeliefert, vom Untersuchungsrichter u. Staatsanwalt mangels an Beweisen freigeslassen worden ist und dann wieder verhaftet wurde, um noch eine beträchtliche Zeit im Polizeigewahrsam zu verbleiben, macht in Verteidigung seiner angefochtenen moralischen Position auf diesem Wege folgende Feststellungen, denen wir zwecks weiterer Klärung der causa Klaus die Spalten des Blattes öffnen:

»Die Fragen: Wer ist Consul Klaus? Was ist mit dem Bergwerk Zbelovo und was hat Konsul Klaus, will ich mit folgenden Hinweisen beleuchten:

Edgar Klaus besitzt einen ordnungsgemäßen Paß Nr. 182/132, ausgestellt vom Polizeipräsidium in Berlin am 18. März 1935. Die Dringlichkeit der Reise ist außerdem von der Berliner Handelskammer und vom Polizeipräsidium Berlin (Nr. 152 vom 18. März 1935) bestätigt worden. Ich, Edgar Klaus, bin als Konsul Delegierter des Kaiserlich-russischen Rotkreuzes und der Nordwestfront gewesen, war aber auch gleichzeitig Bevollmächtigter für Schweden. Ich war ferner Sekretär des Königlich-dänischen Konsulats in Riga u. Kurier der Königlich-dänischen Gesandtschaft in Berlin (1919—1921). Daß ich den Titel Konsul zu Recht führe, geht aus einer Gerichtsentscheidung (Berlin, vom 4. Februar 1932) hervor, die als Urkunde bei der Stadtpolizei in Maribor liegt, ebenso aus einer Bescheinigung der Deutschen Gesandtschaft in Riga, um nur einiges zu nennen.

Ein weiteres Interesse galt hierzulande der Frage, woher ich das Geld hätte, um ein Bergwerk zu kaufen. Zur Klärung dieser Frage erkläre ich, daß ich seit dem Jahre 1904 erhebliche Kapitalien besessen habe. 1904 finanzierte ich ein Militäreffektengeschäft in Riga. Außerdem besaß ich in Riga folgende Immobilien: Elisabethstraße 27, Alexanderstraße 77, Schmiedestraße 29, in Majorenhoff bei Riga eine sehr große Villa (Seeprospekt 65, früher gräflich Konovniziusche Villa) und Kaufstraße-Ecke Bahnhofstraße Nr. 6.

In Berlin besaß ich folgende Häuser bzw. Realitäten: Kurfürstendamm Nr. 243, Budapester Straße 15, Kaiser-Friedrich-Straße 82, Spielhagenstraße 11, Knobelsdorffstraße 27, Anspacherstraße 48, Rankestraße 27, Lohmeyerstraße 27, Joachim-Friedrich-Straße 34 u. Rubenstraße 27/29, im Einheitswert von 1,050.000 Goldmark. Alle diese angeführten Immobilien waren grundbücherlich eingetragen auf meinen Namen Konsul Edgar Klaus beim Amtsgericht, Grundbuchamt Berlin-Charlottenburg, Amtsgerichtsplatz.

In Lübeck-Travemünde besaß ich die Immobilien Kaiser-Allee 27, Bertlingstraße 4 und 2, Mittsippis 10, 2 und 4 sowie Steuerbord 4, 2 und 6. Diese Realitäten waren eingetragen auf den Namen Konsul Edgar Klaus beim Amtsgericht Lübeck. Der gesamte Einheitswert dieser Immobilien in Berlin und Lübeck-Travemünde ist mit 3,760.000 RM bewertet worden.

Das Bergwerk Zbelovo erstand ich von Baron Renee Trauschl, und zwar um USA-Dollar 105.000 und RM 150.000, eingetragen auf Konsul Edgar Klaus, Berlin-Charlottenburg und beim Kreisgericht Ljubljana (Lit. V. 541). Dieses Objekt ließ ich von prominenten Sachverständigen prüfen, und zwar von Ing. Albert Göting, Zagreb; von Ing. Velsen v. Zerweck (vereinigte Kohlen- & Stahlwerke Deutschlands, z. Z. Direktor der Saargruben), ferner durch die Staatsbahnwerkstätte Zagreb, und zwar durch Ing. Jurman und

Adria-Ausstellung in Zagreb

vom 25. Juni 1938 bis 5. Juli 1938

im Zagreber Messepalast.

Die üblichen Ermäßigungen

durch die Store-Werke bei Store. Die Kohle von Zbelovo ist eine ausgesprochene Schmiedekohle mit ca. 7000 bis 7200 Kalorien. Der innere Wert dieses Bergwerkes ist mit 2,000.000 RM bewertet worden.

Zur weiteren Klärung meines »Fall« wäre ferner zu sagen, daß sich laut amtlicher Mitteilung der Rigaschen Polizei Nr. 8633 vom 20. April 1938 diese Polizei für mich niemals interessiert hat. Genau dasselbe gilt für Scotland Yard (die Londoner Polizei). Da ich in einem gewissen Blatt im Zusammenhange mit meiner Verhaftung als »Mädchenhändler, Heiratschwindler« usw. betitelt wurde, möchte ich bemerken, daß ich im katholischen Dominikanerinnen-Kloster in Wörishofen (Deutschland) zwei Jahre hindurch — in den Jahren 1924 bis 1926 — 154 dem Verhungern ausgelieferte Kinder und 32 Schwestern mit Lebensmitteln und Kleidern absolut versorgt habe, da dieses Kloster in der Inflationszeit das gesamte Vermögen verloren hatte. Beweis: eine ganze Reihe von Dankschreiben der Priorin, anderer Schwestern und der Kinder.

Für die Finanzierung des Bergwerkes Zbelovo haben sich bereits die prominentesten Finanziers Deutschlands interessiert, u. a. Baron Ferdinand v. Czerny, die Firma Tietz, Dr. Ing. E. Rumpler (VDI), Dr. Brünnert, München, Dr. Spengler, München und Pulejo-Milano. Die Finanzierung hat sich bloß aus rein deviotechnischen Schwierigkeiten verzögert.

Zum Schluß möchte ich noch bemerken, daß ich das Großgut Aksakova-Belibei von der Jekaterina Aleksandrovna Kurlina in einem Ausmaße von 8600 Desjatinen käuflich erworben habe. (Die Urkunden liegen in meinen Händen.)

Diese meine Angaben versichere ich an Hand von Urkunden und können dieselben bei den hier angegebenen Gerichten und Behörden überprüft werden.

Edgar Klaus, ehemaliger Konsul und Delegierter der Kaiserlich-russischen Armee Nordwestfront des Roten Kreuzes und Beauftragter für Schweden.

Maribor, am 24. Juni 1938.

m. Vermählung. In der Franziskanerkirche in Ljubljana wird am Sonntag der Mariborer Zahntechniker und bekannter Sportsmann Herr Willy Bitenc mit Frl. Dr. Med. Frieda Znidarsic aus Krško getraut. Dem jungen Paar unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Die Friseursalons bleiben am Peter- und Paul-Tag, Mittwoch, den 29. d. den ganzen Tag über geschlossen, während sie tagszuvor (am Vidov dan) nur zwischen 10 und 11 Uhr gesperrt sein werden. Am Abend werden sie erst um 21 Uhr geschlossen.

m. Wieder Kohlenfunde in Zgornji Dolic. Wie berichtet, wurde bereits vor Jahren in der Umgebung von Zgornji Dolic hochwertige Kohle gefunden. In der letzten Zeit wurden die Schürfungen wieder aufgenommen und wie man hört, soll das Resultat recht günstig sein.

m. Jahrestagung der Bachernbahn-Gesellschaft. Die Bachernbahn-Baugesellschaft in Maribor hält am Montag, den 11. Juli um 19.30 Uhr im Saal des Hotels »Novi svet« (Povodnik) ihre sechste ordentliche Jahrestagung mit folgender Tagesordnung ab: Verlesung des Protokolls der letzten Jahrestagung, Bericht des Präsidiums und des Aufsichtsausschusses, Genehmigung des Rechnungsabschlusses für das Geschäftsjahr 1937, Anträge und Allfälligkeit. Falls die Tagung zur oben angegebenen Stun-

Wo verbringe ich meinen Erholungssurlaub?

Sonne — Salzluft — das ewig schöne Meer

Die jugoslawische Riviera — Dalmatien, das Land der tausend verträumten Inseln.

Die empfehlenswerten Hotels und Pensionen

HOTEL »SIRENA«, Podgora bei Makarska. — Das neue, prächtig-romantisch gelegene Hotel. — Das beliebte mitteldalmatinische Seebad. — Informationen durch Reisebüros oder durch den Inhaber I. u. L. Lorber.

PENSION ADRIA, Crikvenica. — Die moderne komfortable Pension. Das beliebte Heim der Badegäste.

CRIKVENICA,

das meistbesuchte Seebad der nördlichen Adria. — Der sprichwörtlich ideale Strand. — Das Zentrum von Badevergnügen. — Täglich Kurkonzerte. — Sport, Tanz, Musik. — Venezianische Nächte. — Alle Informationen durch »Putnik« und die Kurkommission Crikvenica.

PENSION VILLA »LUISI«, Crikvenica — Die beliebte Familienpension. — Das ganze Jahr geöffnet. Angenehmer Aufenthalt auch im Winter.

Inhaberin Luisi Stegnšek.

KURHAUS Dr. SEIDL, Crikvenica. — Hotel ersten Ranges. — 50 Zimmer mit allem Komfort. — Modernster Neubau. Der Treffpunkt der Gesellschaft.

HOTEL »LIBURNIA« und CAFE »CORSO«, Crikvenica. — Hotelneubau mit 25 komfortablen Zimmern.

HOTEL »SLAVIJA«, Crikvenica. — Das bestrenommerte Haus im Villenviertel. — Idale Lage. — Komfort und Ruhe trotz Nähe des Badezentrums. — Eigener Park.

Inhaberin Milada Starešina.

HOTEL-PENSION »JADRAN«, Omiš bei Split. — Dalmatien. — Das bürgerliche Haus guten Stiles.

HOTEL BELLEVUE, Omiš bei Split. — Das komfortable Hotel am Strand. Inhaber J. Avdić.

GRAND HOTEL LOPUD, Lopud bei Dubrovnik. — Moderner Hotelbau mit 80 komfortablen Zimmern am herrlichen Strand.

de nicht beschlußkräftig sein sollte, findet eine halbe Stunde später am selben Orte und mit derselben Tagesordnung eine zweite Tagung statt, die ungeachtet der anwesenden Mitgliederzahl abgehalten werden wird.

Erfolgreicher heimischer Tondichter. Beim letzten Abendkonzert im Stadt-park spielte die Militärkapelle auch zwei Englische Walzer von Werner Bernhard aus Maribor, deren schwungvolle Melodien allgemein auffiel und das Talent des jungen heimischen Tondichters bezeugte.

Hochschulnachricht. An der Zagreber Handelshochschule hat Herr Fedor Horacek aus Maribor die Diplomprüfung erfolgreich bestanden und die Anstalt als Diplomkaufmann verlassen. Wir gratulieren!

Hochherzige Spende. Im Gedenken an General von Riegler spendete »ungeheure 800 Dinar für die Mariborer Stadtarmen. Herzlichen Dank! (Der Betrag möge in der Redaktion des Blattes beobachtet werden.)

Die Einschreibungen in die Knaben-Volksschule 3 in der Ruška cesta finden für neueintretende Kinder am Freitag, den 1. Juli zwischen 8 und 12 Uhr statt. Die Eltern mögen den Geburtsschein des Kindes oder eine Abschrift aus dem Taufbuch sowie den Heimatschein mitbringen.

Das Postlerheim am Bachern

AM 29. JUNI FEIERLICHE ERÖFFNUNG DES SCHMUCKEN FERALHEIMES DER JUGOSLAWISCHEN POSTBEAMTEN.

Auf der waldreichen Ostflanke des grünen Bachernmassivs ist in unmittelbarer Nähe der neuen Bergstraße ein schmucker Bau aufgeführt worden, der dieser Tage seiner Vollendung entgegengeht. Es ist dies das neue Ferialheim des Verbandes der jugoslawischen Postbeamten, denen nun die Möglichkeit geboten wird, in würziger Bachernluft ihre Urlaubstage zu verbringen. Für den Bau hat sich vor allem der Mariborer Unterausschuß des Postbeamtenverbandes eingesetzt, der weder Mittel noch Arbeit scheute, um das Bauprojekt seiner Verwirklichung näher zu bringen. Dieser Tage gehen die Bauarbeiten ihrem Ende entgegen und am 29. d. wird im Rahmen einer besonderen Feierlichkeit das neue Ferialheim seiner Zweckbestimmung übergeben.

Das schmucke, ganz im Schweizer Stil gebaute Heim liegt knapp ober dem

JEANETTE MAC DONALD, die im Film »ROSEMARIE« einen Riesenerfolg zu verzeichnen hat, lädt Sie ein, sich diesen Film heute, Samstag und morgen, Sonntag anzusehen. Jede Verlängerung des Vorführungstermins dieses Filmes ist unmöglich. Ermäßigte Preise!

Die Leitung des Burg-Tonkino.

Neue Fahrtbegünstigungen

Wie uns das Reisebüro »Putnik« mitteilt, ist aus zahlreichen Zuschriften, mit denen Personen, die nach den Sommerfrischen, Bädern usw. reisen, die nachträgliche Ausstellung der »Aufenthaltsbestätigung« anfordern, ersichtlich, daß die Bevölkerung die geltenden Bestimmungen zu wenig berücksichtigt und deshalb einen großen materiellen Schaden erleidet. Die »Aufenthaltsbestätigung« hat jeder Reisende

kleine Szenen aus dem Alltagsleben zur Schau bzw. zu Gehör bringen. Der zweite Kurs wird das Märchenspiel »Schneewittchen« in französischer Sprache in Szene bringen. Wer sich für die Fortschritte der Kleinen im Französischen interessiert, ist bei freiem Eintritt herzlichst eingeladen.

m. Todesfälle. Gestorben sind in Maribor die Eisenbahnerwitwe Frau Maria Lubbej im Alter von 76 und der Gastwirt Rudolf Graener im Alter von 46 Jahren. R. i. p!

m. Eine Ausstellung von Zeichnungen und Handarbeiten findet am Sonntag vormittags und Montag nachmittags im neuen Unterrealgymnasium statt.

m. Im Befinden der Gastwirtin Sel, die das Opfer eines nächtlichen Raubüberfalls geworden ist, ist noch immer keine Besserung eingetreten. Wie jetzt festgestellt werden konnte, hatten die beiden

Photo-Kopien 6 x 9 nur 50 Para

Prima Ausarbeitung
Tintenentwicklung mit Feinkorn und Ausgleichsentwicklern
5670 Film von Din 10 — aufw.

Drogerie Kanc

Räuber nur eine Browningpistole erbeutet. Ueber die Person des zweiten Täters konnte bisher noch nichts in Erfahrung gebracht werden.

*** Šunko, Radvanje.** Backhühnerschmaus Ein Stück samt Salat Din 20.—. Vorzügliche Weine, Faßbier. Stimmungsmusik!

*** Das Erholungsheim der Postbeamten** am Pohorje (Petkovo selo) wird am 29. d. M. um 11 Uhr feierlich eröffnet werden.

*** Elternloses Mädchen**, 10 bis 11 Jahre alt, brav und gesund, wird von besserem, älteren kinderlosen Ehepaar an Kindesstatt angenommen. Zuschriften an die Verwaltung der »Mariborer Zeitung« unter »Elternlos«.

*** »Grič«** (unter dem Urbanberg). Halbtägiger Ausflug.

m. Der Siebenschläfer (27. Juni) ist von jeher ein gefürchteter Tag, weil er in die Heuer fällt und vieles verderben würde, falls er sich als Regentag einstellt. Sieben Wochen, so wird bekanntlich prophezeit, regnet es ununterbrochen fort, wenn der Siebenschläfer Regen gebracht hat. Wie hat sich diese Wetterpropheteiung, die allerdings weniger auf wissenschaftlicher Grundlage als auf den überlieferten Bauernregeln beruht, in früheren Jahren bewährt? Beobachtungen, die sich auf einen Zeitraum von 60 Jahren erstrecken, haben ergeben, daß es während dieser Zeit 26mal am Siebenschläfertag regnete, aber nur elfmal wirklich längeres Regenwetter eintrat. Nach einer anderen Beobachtung folgten innerhalb fünfundzwanzig Jahren auf einen regnerischen Siebenschläfertag in den nächsten sieben

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

6073

6225

60

Konzert. 21 Hörspiel. — **Deutschlandsender**, 18 Hörspiel. 19.10 Solistenstunde. 20 Konzert. — **Berlin**, 18 Schallpl. 19.10 Konzert. 20 Bunter Abend. — **Breslau**, 18.10 »Hugo Wolf«, Hörspiel. 19.10 Schallpl. 20 Bunter Abend. — **Leipzig**, 18 Lustspiel. 19.45 Bunter Abend. 21 Hörspiel. — **München**, 17.10 Lustspiel. 19.10 Neue Musik. 20 Bunter Abend. — **Wien**, 12 Konzert. 15.30 Lieder. 16 Konzert. 19.10 Der blaue Montag (aus Breslau). 21 Hörspiel.

Wochen durchschnittlich dreieinhalb Regentage, auf einen trockenen Sieben-schläferstag aber sogar fünfundzwanzig Regentage. Eine dritte Beobachtung endlich hat ergeben, daß nicht ein einziges Jahr innerhalb 50 Jahren in der Sieben-schläferperiode nach einem regnerischen 27. Juni alltäglich Regen gebracht hat, selbst wenn man einzelne Tropfen als Regenfall rechnet. Die höchsten Ziffern "ihren nach einer Aufstellung über die »nas-sen Jahre« früherer Jahrhunderte die Jahre 1885 mit 40 Regentagen, 1886 mit 39, 1858 mit 38 und 1774 mit 37 Regentagen. Es erscheint sonach völlig gleichgültig, ob am Sieben-schläfer Regen fällt oder nicht. Geradezu erdrückend aber wirkt die Be-weisführung, wenn man sieht, wie selbst die Extreme der Regel zu wider fallen. Ein trockener Sieben-schläfer brachte das ab-solute Maximum (1866 mit 40 Regentagen). — Die »sieben Schläfer« sind ur-springlich sieben christliche Märtyrer ge-wesen, die sich zur Christenverfolgung des Kaisers Decius in eine Höhle geflüchtet hatten, die der grausame Kaiser zumauern ließ. Unter Kaiser Theodosius hat man dann später ihre wohlerhaltenen Leich-na-me aufgefunden und diese Tatsache vielfach ausgeschmückt.

m. Programmwünsche des Stadtpark-publikums. Aus dem Publikum wird uns geschrieben: »Die Konzerte der hiesigen Militäkapelle unter der Leitung des vor-trefflichen Dirigenten Jiranek sind für jeden Musikliebhaber sicherlich ein wahrer Genuss. Nun scheint jedoch in der Programmzustellung eine bestimmte Ein-seitigkeit vorzuliegen, da man so wenig Ouvertüren aus bekannten Opern zu Gehör bekommt. Der Schreiber dieser Zeilen glaubt im Namen Vieler zu schrei-ben, wenn er die Anregung macht, daß in Hinkunft besonders auch die italieni-schen, französischen und deutschen Opernkomponisten berücksichtigt werden mögen, besonders aber Verdi, Puccini, Mascagni, Wolf-Ferrari, Delibes, Bizet, Massenet, Richard Wagner, Richard Strauss, C. M. v. Weber, um nur einige zu nennen. Einer für Vieles.«

**m. Mutter und Sohn mit dem Fahr-
rad verunglückt.** Der 23jährige Besitzers-sohn Franz Letnik aus Zg. Volčina wollte gestern auf dem Fahrrad seine Mutter, die 45jährige Marie Letnik, nach Hause bringen. Knapp vor ihrem Heim-stürzten sie derart unglücklich, daß beide mit schweren Kopfverletzungen bewußt-los liegen blieben und ins Krankenhaus überführt werden mußten.

m. Große Tombola in Murska Sobota. Am Sonntag, den 3. Juli veranstaltet in Murska Sobota der Fremdenverkehrs- u. Verschönerungsverein eine große Tombola. Als erster Tombola-Preis wurde ein funkelnagelneuer Opel-Wagen, Type Kadett, ausgesetzt. Insgesamt sind mehrere Hundert Preise vorhanden. Die Spiel-karten kosten 5 Dinar.

m. Eine kranke, verarmte alte Frau, der ein bitteres Schicksal noch die letzte Stütze — den Mann — entrissen hat, er-sucht mildtätige Herzen um kleine Spenden, da sie wirklich jeder Mittel bar ist. Spenden mögen an die Adresse Therese Sattler, Slov. Bistrica, Gemeindehaus, gesandt oder der Schriftleitung des Blat-tes übergeben werden.

m. Von einem Ochsen getreten wurde in Ribnica am Bachern der 45jährige Ver-walter August Ogrin, wobei er schwere Quetschwunden am rechten Arm erlitt. Er wurde ins Krankenhaus nach Maribor ge-bracht.

**m. Wieder Betrügereien eines fälschli-
chen Milchinkassanten.** In letzter Zeit gelang es einem noch unbekannten Betrü-ger, auf diese Weise mehrere Geldbeträge herauszulocken, daß er sich als Inkas-sant der Monatsmilch vorstellte und auf Grund eines gefälschten Schreibens um eine Akontierung bat, die ihm auch in mehreren Fällen gewährt wurde.



Hauptvertragung: „Cosmochemia“, Zagreb, Smičičevac 23

Aus Ptuj

p. Direktor Baebler gestorben. In sei-nem Tusculum bei Sv. Barbara ist am Freitag nach einem längeren, schweren Leiden der Direktor der Elektrizitäts-geossenschaft in Ptuj Vilko Baebler im Alter von 55 Jahren gestorben. Der Verblichene, der sich überall großer Wertschätzung erfreute, kam 1921 als Oberinspektor zur damaligen Staats-polizei nach Ptuj. Nach seiner Pensionie-rung leitete er einige Zeit ein Weinbau-unternehmen, worauf er 1931 zum Direktor der Elektrizitätsgeossenschaft er-nannt wurde. Das Leichenbegängnis findet Sonntag, den 26. d. um 17.30 Uhr vom Trauerhause am Florjanski trg aus auf den Stadtfriedhof statt. Friede seiner Asche!

p. Tschechoslowakische Landwirte in Ptuj. Auf ihrer Tournee durch Jugoslawien traf dieser Tage eine Gruppe von Absolventen tschechoslowakischer Land-wirtschaftsschulen in Ptuj ein und besichtigte die Sehenswürdigkeiten. Die Gäste, die u. a. auch vom Bürgermeister Dr. Remec begrüßt wurden, setzten nach kurzem Aufenthalt die Fahrt in der Rich-tung gegen Varaždin fort.

p. Tod auf der Straße. Der 55jährige Auszügler Alois Polaneček wurde auf dem Heimwege von einem plötzlichen Unwohlsein befallen und verschied kurz darauf. Die Aerzte stellten innere Ver-blutung infolge eines Lungenleidens fest.

p. Reifeprüfung am Realgymnasium in Ptuj. Am hiesigen Realgymnasium haben die Reifeprüfung abgelegt: Otto Ahtauer, Mirko Bagar, Dušan Breznik (befreit), Svetozar Breznik, Tatjana Čuček (mit Auszeichnung, befreit), Dušan Farčík (mit Auszeichnung, befreit), Edeltraut Gaiser, Johann Hojer, Božena Jamšek, Cvetka Jamšek, Stefanie Jug, Ludmilla Kafol (befreit), Johann Keržar, Josef Kolařík, Mirko Kolařík, Majda Karba, Vladimír Kosi, Vida Kovačič (befreit), Dra-gica Lešník (befreit), Stefan Levačič, Marjan Levičnik, Ernst Lipič, Dragotin Pavko, Cvetana Praprotník (befreit), Johann Rojnik, Paula Samec, Martin Sušnik, Leo Skapin, Kunibert Šara, Johann Siftar, Helga Tamm, Tugomer Tory, Danica Vodopivec (mit Auszeichnung, befreit), Josefine Zorčič und Johann Zore sowie die Privatisten Gračner, Skvarča und Škerlj. Drei Kandidaten haben im Herbst eine Nachprüfung abzulegen. — Die kleine Matura wurde von 52 Kandidaten (26 Knaben u. 26 Mädchen) abgelegt, hievon waren 16 von der Prüfung befreit, drei haben Nach-prüfungen abzulegen.

p. Kranzablöse. Anstatt eines Kranzes auf das Grab des Direktors der Elektrizitätsgeossenschaft spendete Apotheker Leo Behrbalik 100 Dinar für die Anti-tuberkulosenliga in Ptuj. Herzlichen Dank!

p. Floß am Brückenjoch zerschellt. Donnerstag nachmittags stieß ein Floß in das Mitteljoch der Draubrücke und zerschellte. Der Schaden ist bedeutend.

p. Schadenfeuer. In Sedlaček wurde das Wohnhaus des Besitzers Michael Kočev von einem Feuer vernichtet, das infolge eines schadhaften Kamins ausge-brochen war.

p. Den Apothekenzachtdienst versieht bis Freitag, den 1. Juli die Mohren Apo-theke (Mag. Pharm. Molitor).

p. Wochenerbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr. Vom 26. d. bis zum 3. Juli ver-sieht die dritte Rotte des zweiten Zuges mit Brandmeister Franz Runovc, Rottföh-rer Ferd. Rakuša, Rottföhrenerstellvertreter Andreas Pfeifer, und mit der Mannschaft Franz Vrbovček, Konrad Sommer, Fianz

Fijan, Rudolf Junger und Alois Kralj die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Franz Prošnik, Rottföhrenerstellvertreter Alois Vrabič sowie Franz Fijan und Rudolf Junger von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

name für Elisabeth — und, allerdings nur einmal und kurz, auch Radetzky führen den Hauch großer Historie mit sich. Es ist freilich nicht immer Hofluft, aber auch nicht ganz Operettenluft, die durch den Film weht. Es wird viel gelacht in diesem köstlichen Film.

c. Ernennung. Herr Franz Čuš, Chef des Steueramtes in Celje, wurde mit Er-laß des Finanzministers zum Steuer-in-spektor ernannt.

Aus Celje

Mariborer „Rapid“ in Celje

Celje, 25. Juni.

Für den morgigen Sonntag (26. d.) hat der hiesige Athletik-Sportklub die volks-tümliche Mariborer »Rapid«-Mannschaft, die schon lange nicht in Celje war, zu einem Freundschaftsspiel nach Celje ver-pflichtet. »Rapide«, ein gern gesehener Gast, kommt mit allen seinen ersten Kräf-ten nach Celje. Wir stehen also in Erwar-tung eines auserlesenen sportlichen Ge-nusses.

Der Athletik-Sportklub tritt mit diesem Spiel nach sechswöchiger Spielverbots-dauer wieder einem namhaften Gegner von gutem Ruf entgegen. Wenn er der hohen Klasse »Rapids« nach so langer aufgezwungener Kampfpause auch nicht gewachsen sein wird, ist doch zu erwar-teten, daß er den heimischen Fußball eh-renvoll vertreten wird. Mit der Größe des Gegners wird auch sein Können wachsen und die Ueberlieferung dieses Klubs gibt genügend Beispiele, daß »Ath-letik« imstande ist, auch nach so langer Kampfpause selbst einen Gegner wie »Rapide« zur Aufbietung seines ganzen Könnens zu zwingen. Das morgige Gast-spiel bedeutet jedenfalls ein sportliches Ereignis.

Das Spiel findet um 10 Uhr vormittags auf dem »Athletik«-Platz beim »Felsen-keller« statt.

c. Alfons Koschells letzter Weg. Auf dem schönen stillen Stadtfriedhof schloß sich gestern die Erde über Alfons Ko-schell, der in Celje lebte und, wie be-reits berichtet, an den Folgen einer schwe-ren Operation verschied. Statt zum Deut-schen Sängerfest nach Stuttgart zu fah-ren, auf welches er sich schon so gefreut hatte, nahm ihn die Heimatde für im-mer auf. Des aufsteigenden Sommers ganze Sonnenpracht strahlte golden über Flur und Gottesacker. Kollegen, der Ath-letik-Sportklub, der Skiklub, der Phila-telistenverein Celeja und ein sehr gros-ßer Kreis von Angehörigen, Verwandten, Freunden und Bekannten war zur Trauer feier gekommen. Nach der Einsegnung weihte der Deutsche Männergesangver-ein unter Leitung des Sangwartstellver-treters Hans Putan dem Sangesbruder ein Scheidelied. An der Bahre lagen Kränze und Blumengesinde. Letzte Grülle dieser lichten Erde auf dem Wege ins Dunkle. Am offenen Grabe gedachte Di-plom-Dentist Emanuel Hoppe des pflichtbewußten Berufskollegen in herzli-chen Erinnerungsworten und verlieh auch für den Philatelistenverein der Trauer um den Verlust des durch seinen laute-rem Charakter und sein freundliches We-sen allseitig beliebten Mitgliedes Aus-druck. Nun ruht Alfons Koschell in der von ihm so geliebten Heimatde. Die Erde sei ihm leicht!

c. 60. Geburtstag und Berufsjubiläum. Am morgigen Sonntag begeht der Tisch-lermeister und Realitätenbesitzer Ignaz Grilec in Gaberje in voller Rüstigkeit seinen 60. Geburtstag und das Jubilä-umsfest seiner 30jährigen Tätigkeit als selbständiger Tischlermeister. Der Jubilar wurde in Vojnik bei Celje geboren, wo er sein Handwerk erlernte. Vor drei-Big Jahren ließ er sich in Gaberje bei Celje nieder und eröffnete, nachdem er zuvor viele Jahre als ehrsame Hand-werksgeselle auf der Wanderschaft seine Erfahrungen gesammelt hatte, seine ei-gene Werkstatt. Der Jubilar ist als tisch-tiger Meister weit hin bekannt und ob seiner Fachkenntnisse allseits geschätzt. Aber auch das slowenisch-nationale Le-ben hat in ihm einen warmen Förderer. Einer seiner drei Söhne, Konrad Grilec gehört zu den Olympia-Kämpfern.

c. Kino Union. Samstag und Sonntag das musikalische Lustspiel »Sissy«. Österreicher Vergangenheit wird in diesem Film lebendig. Kaiser Franz Josef, der Jüngling, die schöne Sissy — der Kose-

ik. Schlangenbiß. Auf der Ziegenweide nächst Vitanje wurde der 12jährige Sohn des hiesigen Zimmermannes, Josef Pe-čovnik mutmaßlich von einer Sand-viper in den Fuß gebissen. Die erste Hilfe wurde dem Gebissenen vom hiesigen Di-striktsarzt Dr. Silan zu Teil.

ik. Schullinspektion. Am 21. d. hielt der Dechant und Kanonikus Paul Zagari aus Nova Cerkev eine Inspektion der hiesigen Volksschule ab und nahm bei die-sem Anlaß auch eine Prüfung der Volks-schüler aus dem Religionsunterricht vor.

ik. Ein unbekannter Messerheld stieß am 20. d. M. abends dem 18jährigen Ar-beiter Johann Velič aus Pako, als er die sem auf der Straße begegnete, sein Mes-ser in die rechte Hand und verletzte ihn schwer. Velič mußte das Spital in Celje aufsuchen.

ik. Der Verschönerungs- und Fremden-verkehrsverein, welcher vor einiger Zeit hieselbst gegründet wurde, hielt am 20. d. M. seine konstituierende Versammlung ab. Es wurden gewählt Josef Kušer Schloß-besitzer zum Obmann, August Binder, Schulleiter zu dessen Stellvertreter, Lehrer Josef Rejec zum Schriftführer und Lehrerin Danica Župan zur Kasslerin. Im Ausschuß befinden sich ferner noch der Hausbesitzer und Hutmacher Franz Frank, der Kaufmann und Hausbesitzer Josef Kurnig sowie der Holzmanipulant u. Haus-besitzer Franz Podpečan. Dem Vereine sind bisher über 60 Mitglieder beigetreten.

Karmahs neueste Erfolge

Der bekannt heimische Psychographologe F. T. Karman hat soeben eine Tournee durch Jugoslawien absolviert und überall schöne Erfolge geerntet. Zu-letzt war er in Ljubljana, wo ihm einige psychographologische Experimente so gut gelungen sind, daß darüber auch die Zei-tungen berichteten.

Auch seine neuesten Enthüllungen, die er unlängst in einer Pariser Fachschrift veröffentlichte, haben in den Kreisen der ausländischen Psychographologen gros-ses Interesse erweckt. Der bekannte und weltberühmte Fachmann Prof. Dr. Louis Carreau erklärte in einer Kritik, daß man Karmah zu den genialsten Psycho-graphologen der jüngsten Generation zählen muß und sich die moderne psycho-graphologische Wissenschaft von ihm noch sehr viel verspricht.

Der praktische Wert der wissenschaftlichen Psychographologie der Gegenwart ist das Erkennen des menschlichen Charakters durch das Studium der Hand-schrift, denn nur dann, wenn man ganz genau weiß, welche Eigenschaften und Fähigkeiten, welche gesunden Kräfte und positiven Werte in uns verborgen liegen, kann unser Leben die richtigen Wege einschlagen und die höchstmöglichen Zie-le erreichen. Um diese Wissenschaft, welche z. B. im neuen Deutschland schon Lehrfach an den Universitäten geworden ist, auch in Jugoslawien zur Geltung zu bringen und weiter auszubauen, ist in er-ster Linie Herr F. T. Karmah berufen, dessen verblüffende Forschungserfolge gerade in der letzten Zeit das allseitige Interesse erweckten. Es ist daher nur zu wünschen, daß wir ihn bald wieder in unserer Stadt begrüßen und seiner beachtlichen wissenschaftlichen For-schung teilhaftig werden können.

* Bei Stuholverstopfung und Verdau-ungsstörungen nehme man morgens nüchtern ein Glas natürliches »Franz-Josef«-Bitterwasser. — Reg. S. br. 15.485/35.

Wirtschaftliche Rundschau

Eine halbe Billion Dinar für Rüstungen

RIESENAUFRÄGE DER RÜSTUNGSDUSTRIE. — VIERMAL MEHR AUSGABEN FÜR RÜSTUNGEN ALS VOR DEM KRIEG. — DIE VORJÄHRIGE KRIEGSMATERIALAUSFUHR VERDOPPELT.

Das Berliner Institut für Konjunkturforschung befaßt sich in seinem neuesten Bericht mit den Rüstungsausgaben der Welt und mit dem Welthandel mit Kriegsgerät. Der Bericht führt in den Ausgaben für den bewaffneten Frieden Ziffern an, die an die astronomischen Zahlen heranreichen.

Danach ist damit zu rechnen, daß heuer die

Wehrausgaben in der Welt um 10 bis 15% größer als im Vorjahr

sein werden. Damit werden die Ausgaben des Jahres 1929, als die Abrüstungskonferenz begann, um das Doppelte, jene des Jahres 1931 sogar um das Dreifache überschritten werden. Die Aufträge, die den Rüstungsdustriien der einzelnen Länder zufließen, veranschlagt das Institut auf 18 bis 25 Milliarden Goldmark, was

300 bis 450 Milliarden Dinar für Wehrzwecke

entspricht, ein Betrag, der die gesamte europäische Warenausfuhr des Jahres 1936 zumindest erreicht, wenn nicht gar übersteigt.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß der gegenwärtige Konjunkturüberschlag die Kriegsmaterialpreise nicht senken kann, wenigstens nicht wesentlich, da der Preisanteil der Rohstoffe im allgemeinen relativ gering ist und etwaige Kostensenkungen durch Anspannungen in der Kapazitäts- und Arbeitsfrage sowie durch die

damit verbundene Kostenprogression mehr als ausgeglichen werden.

Es ist eine interessante Erscheinung, daß trotz der Rückschläge in der Weltkonjunktur der

internationale Waffenhandel weiterhin rasch zunimmt.

Namentlich Ostasien bildet neuerdings einen wichtigen Absatzmarkt für Kriegsgerät, doch hat auch die Durchführung großer Rüstungsprogramme fast allenthalben die Nachfrage nach Waffen, Munition, Flugzeugen und Kriegsschiffen stark belebt. Während der Umsatz an Rüstungsmaterial schon im Vorjahr um 28% größer war als im Jahre 1929, hat der

Waffenhandel binnen Jahresfrist um 42% zugenommen.

Der Bericht stellt fest, daß der Welthandel in allen Waren im ersten Viertel d. J. um 3% gegen die Vergleichszeit des Vorjahrs zurückgegangen ist, dagegen ist aus den wichtigsten Ländern

die Kriegsmaterialausfuhr um 82% gestiegen.

Die größten Fortschritte hat der Export von Flugzeugen gemacht. Bereits im Vorjahr kamen ebenso viel Flugmaschinen in den Handel, wie Waffen und Munition zusammen. An der Spitze der Rüstungsexportore stehen die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Großbritannien ist zum ersten Mal seit dem Weltkrieg an die zweite Stelle

gerückt. Der dritte Platz wird gegenwärtig Frankreich von den Riesengewinne erzielenden tschechoslowakischen Exporteuren streitig gemacht.

Das Kraftwerk Fala wird Banatsbesitz?

Der »Jugoslawische Kuriere«, der gute Beziehungen zu den leitenden Beograder Stellen besitzt, bringt die aufsehenerregende Meldung, daß zwischen der Kraftwerk Fala A.-G. und den Krainischen Kraftwerken, die bekanntlich dem Banat gehören, schon einige Zeit Verhandlungen schwelen, die den Zweck verfolgen, die größte Elektrizitätszentrale Jugoslawiens in den Besitz des Draubanats zu bringen.

Inwieweit diese Meldung der Tatsache entspricht, konnte bisher noch nicht kontrolliert werden. Sollte tatsächlich eine derartige Transaktion zustandekommen, so ist dies jedenfalls von größter Tragweite. Das Kraftwerk Fala fällt in den Konzern der Schweizerischen Elektrizitäts- und Verkehrsgesellschaft (früher schweizerische Elektrowerte), dem auch das Beograder kalorische Kraftwerk angehört. Der Holdinggesellschaft gehört auch die »Stewaeg« an, die Hydrozentralen in der Ostmark besitzt.

Börsenberichte

Zagreb, 24. d. M. Staatswerte: 2½% Kriegsschaden 473—475, per Juli—Oktober 472—0, 4% Nordagrar 60—0, 6% dalmatinische Agrar 88.50—89.75, 6% Begluk 89—90, 7% Investitionsanleihe 97.50—98, 7% Blair 0—92, 8% Blair 96.37—96.50.

Ljubljana, 24. d. Devisen. Berlin 1747.03—1760.91, Zürich 996.45—1003.52, London 214.94—216.99, New York 4306—4342.32, Paris 120.67—122.11, Prag 150.64—151.74, Triest 227.44—230.52; engl. Pfund 238, deutsche Clearingschecks 15.50.

× Mariborer Stechviehmarkt vom 24. Juni: Zugeführt wurden 111 Schweine, wovon 60 Stück verkauft wurden. Es kosteten 5—6 Wochen alte Jungschweine 95—130, 7—9 Wochen alte 140—170, 3 bis 4 Monate alte 190—260, 5—7 Monate alte 300—460, 8—10 Monate alte 440 bis 550 und über 1 Jahr alte Schweine 710—820 Dinar per Stück. Das Kilo-gramm Lebendgewicht kostete 6.50—8.00. Schlachtgewicht 8.50—11.25 Dinar.

× Das Eisenacher Holzübereinkommen zwischen Deutschland und Jugoslawien, das zwischen der ständigen Delegation der jugoslawischen Forstwirtschaft und der Deutschen Forst- und Holzwirtschaft im Jänner abgeschlossen worden und Ende Mai abgelaufen war, wurde jetzt bis 31. August d. J. verlängert. Während der verlängerten Gültigkeitsdauer sollen neue Vereinbarungen getroffen werden.

× Der jugoslawische Arbeitsmarkt. Nach Mitteilungen des Zentralamtes für Arbeiterversicherung waren im April d. J. bei dieser Institution und ihren Organisationen insgesamt 705.375 Personen versichert, gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahrs um 43.813 und des Jahres 1930 um 82.964 oder 13% mehr. Während die Gesamtzahl der Beschäftigten die Zahlen aus dem Jahre 1930 bereits weit überschritten hat, hat der Beschäftigungsgrad in Slowenien die Höhe noch nicht erreicht. Der durchschnittliche versicherte Taglohn belief sich im April auf 23.15 Dinar, um 1.07 Dinar mehr als vor einem Jahr.

× Die Nationalbank hält das weitere Steigen der Clearingmark auf. Wie wir gemeldet haben, ist der Kurs der Clearingmark in den letzten Tagen rasch gestiegen und erreichte an der Beograder Börse den ungewöhnlich hohen Stand von 15.60 Dinar. Dieses Ansteigen ist vor allem auf den Rückgang der jugoslawischen Ausfuhr nach Deutschland und auf das verhältnismäßige Ansteigen der Einfuhr zurückzuführen, so daß wenig Clearing-

markschecks hereinkommen und infolgedessen die Nachfrage groß ist. Am Mittwoch ist indessen infolge Eingreifens der Nationalbank der Markkurs wieder auf 15.50 gesunken. Man rechnet damit, daß die Nationalbank den Kurs der Clearingmark auf 15.50 halten wird. Termingeschäfte wurden für ultimo Juni zu 15.40 und für Juli zu 15.20 und 15.10 Dinar abgeschlossen.

× Am Montag beginnen die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Jugoslawien und der Tschechoslowakei. Wie aus Beograd gemeldet wird, sollen am Montag, dem 27. d. in Prag die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Jugoslawien und der Tschechoslowakei beginnen. Bei dieser Zusammenkunft sollen alle Fragen, die im Zusammenhang mit der jugoslawischen Ausfuhr nach der Tschechoslowakei aufgetaucht sind, gelöst werden. Die jugoslawische Ausfuhr nach der Tschechoslowakei ist in der letzten Zeit auffallend zurückgegangen, was vor allem auf die bestehenden technischen Vorschriften in bezug auf die Ausfuhr nach der Tschechoslowakei zurückzuführen ist.

Kultus-Chronik

Sein letzter Wunsch

Zu Peter Rosegers 20. Todestag.

Von Helfried Patz (Celje)

Vor zwanzig Jahren, am 26. Juni 1918, läutete die Sterbeglocke der Dorfkirche zu Krieglach in den sommerlichen Nachmittag für Peter Rosegger. Am diesen Tage um halb 12. Uhr ist der große steirische Dichter und Deuter alpenländischen Bauerntums gestorben. Still ergeben ist er aus einem überreichen, fruchtbaren Leben von uns geschieden. Wie so vieles im Leben, wurde Rosegger auch sein letzter Wunsch gewährt: in seiner geliebten Heimat zu sterben. Diesen Wunsch hat unser verklärter Dichter ergrifft ausgesprochen in den folgenden, von einer wehmütigen Todesahnung erfüllten, herzenstiefen Gedicht, das des Dichters ganze Seelengröße und die Unterordnung seines Ichs unter Schicksal und Fürsorge für die Seinen zeigt:

Was das Leben mir beschieden,
Es war gut, ich bin's zufrieden.
Könnt' ich eines noch erwerben:
Nur daheim, daheim zu sterben.

Nicht auf fernen Wanderswegen
Möcht' ich mich zur Ruhe legen,
Nirgends auf der ganzen Erde
Als daheim, am eignen Herde.

Vor des Todes finstern Schrecken
Wollt ich nimmer mich verstecken,
Wenn aus Augen schmerzbefeuert
Liebe mir zu Bette leuchten.

Wenn die Meinen mich umgeben,
Atmend mein entschwindend Leben,
Und aus gottergebrem Sterben
Meines Herzens Frieden erben!

Das also ist Peter Rosegger, wie kaum ein anderer, ein leuchtend Beispiel dafür, wie man immerdar sich selber und seiner Heimat treu bleiben soll. Trotz der Erfolge und wachsenden Ehren, die dem Dichter, Lehrer und Führer zuteil wurden, nicht stolz, nicht fremd, er hat sich nicht abgekehrt von seiner engeren, stillen Heimat, seinen lieben Bergbewohnern und Wäldern. Ist das nicht die sichtbare Tatsache von der urwüchsigen, hehren Kraft, die im heiligen Wald- und Ackerboden der Heimat ihre Wurzel hat? Dieser geliebten Heimatscholle geht die selbe Sehnsucht des großen Dichters nun wieder entgegen, die ihn in noch jungen Jahren mit unbezwinglicher Macht aus der Fremde zurücklockte.

Sein letzter Wunsch, nur daheim, daheim zu sterben, ist dem Dichter, dessen Lebensabschied so schön von der starken Zuversicht in ein »Etwas« erfüllt war, das jedes irdisch-menschliche Hängen am Leben mit leuchtender Stärke überwand, dieser letzte Wunsch war ihm in Erfüllung gegangen. Und nicht nur das. Genau so, wie er es sich gewünscht, ist ihm auch seine Ruhestatt geworden, verborgen still auf einsamtrauter Berges Höhe! Auf jener Höhe, wo ich als Kind den ersten Himmelsstern gesehen, den ersten



Deutschland

soll Ihr Reiseziel sein, denn es ist das fröhlichste Ferienland Europas. Farbenfreudige Trachten geben den frohen Volksfesten in allen Teilen des Reiches zu allen Jahreszeiten ihr typisches Gepräge. Nehmen Sie teil an Freude und Frohsinn der Bevölkerung, an den Küsten der Nordsee und Ostsee, in den Heilbädern, Wäldern und Gebirgen, in alten historischen Städten, in Ihrem neuen Nachbarland: Deutschland!

60% Fahrpreismässigung

Billige Reisemark in ganz Deutschland

Kostenlose Auskünfte und Prospekte:

Deutsches Verkehrs-Büro,
Beograd, Knežev Spomenik 5,
Zagreb, Praška ulica 9
und alle Reisebüros

Lerchengesang gehört an einem süßen Maienitag...

Margarete Weinhandl erzählt davon im Gedenken an den Dreyer: Auf seinem Grabe steht ein hölzern Kreuz. Nach Trift und Hochwald hingewendet. Der Tag erhebt es und die Nacht betreut's; Zuweilen aber, vom Gebirg gesendet Fällt weißer Nebel spätherbstahnend ein —

Dann ist er wieder mit dem Berg allein.

Hat noch jemand Roseggers Grab droben in der Waldheimat so innig und so fein besungen, wie es diese Frau getan, die, wurzelhaft aus unserem südsteirischen Lande, aus Ptuj hervorgegangen, als junge Frau von ihrem Gatten nach dem deutschen Norden geführt worden ist?...

Und eines noch — wir wollen es nicht unterlassen, heute weniger denn je: Rosegger wieder hervorzuholen und uns in seine sonnenreine Weltanschauung mit inniger Glut vertiefen.

Die Münchner Opernfestspiele

Die Opernfestspiele der Münchner Staatsoper beginnen am 24. Juli mit der Uraufführung der Richard-Strauß-Oper »Der Friedenstag« in d. Inszenierung von Rudolf Hartmann und unter der musikalischen Leitung von Prof. Clemens Krauß. Schöpfer der Bühnenbilder ist Ludwig Sievert. Der Aufführung voraus geht eine szenische Wiedergabe von Beethovens »Die Geschöpfe des Prometheus« unter der choreographischen Leitung von Pino Mlakar vom Stadttheater Zürich als Gast. Das Programm der Münchner Opernfestspiele umfaßt weiter drei Aufführungen der »Meistersinger«, drei Aufführungen von »Parsifal«, zwei Aufführungen des »Fliegenden Holländers«, je zwei Aufführungen von »Tristan und Isolde« und »Lohengrin«, drei Aufführungen der »Zauberflöte«, vier Aufführungen von »Don Giovanni«, je zwei Aufführungen von »Figaros Hochzeit« und »Cosi fan tutte«, fünf Aufführungen von Richard Strauß' »Friedenstag« (einschließlich der Uraufführung), je drei Aufführungen von »Ariadne auf Naxos« und »Der Rosenkavalier« und zwei Aufführungen von »Salomé«. Den Abschluß der Festspiele bildet eine italienische Festwoche mit je zwei Aufführungen von Verdis »Don Carlos« und »Aida«, zwei Aufführungen von Rossinis »Der Barbier von Sevilla«

und einer Aufführung von Puccinis »Tosca« in italienischer Sprache. Am 3. September wird Gino Marinuzzi ein Festkonzert des Bayrischen Staatsorchesters dirigieren.

Schach

Das internationale Turnier in Koordwijk

Im holländischen Bad Nordwijk wurde, wie bereits kurz berichtet, am vorigen Mittwoch das internationale stark besetzte Schachturnier zum Abschluß gebracht. Außer dem früheren Weltmeister Dr Euwe beteiligten sich am Turnier durchwegs bekannte Großmeister, unter ihnen auch unser Landsmann Vasja Pirc. Das Turnier verlief in einem sehr scharfen Tempo. Viel Unternehmungslust und Kampfgeist zeigten vor allem die jungen Meister Eliskases, Keres und Pirc, sodaß man behaupten kann, daß in diesem Turnier die junge Generation einen Sieg über die ältere feierte, die durch Tartakower, Bogoljubow, Spielmann und Thomas recht ehrenvoll vertreten war. Der Endsieger Eliskases spielte die ganze Zeit recht vorsichtig und siegte verdient.

Ausgezeichnet spielte Vasja Pirc, der drei prachtvolle Siege gegen Dr. Tartakower, Spielmann und Bogoljubow sowie ein Remis mit Dr. Euwe erzielte. Nur schade, daß er im Kampf gegen den Estländer Schmidt eine Niederlage buchen mußte. Schlecht schnitt dagegen Dr. Euwe ab, der sich mit dem vierten Platz zufriedengeben mußte. Der Endstand lautet: Eliskases 7½, Keres 6½, Pirc 5½, Dr. Euwe 5, Landau 4½, Thomas 4, Bogoljubow 3½, Dr. Tartakower 3, Spielmann 2½ und Schmidt 2 Punkte.

Nachstehend bringen wir die interessante und energische Siegespartie Vasja Pirc' gegen Spielmann:

Zweispringerspiel

Weiß: R. Spielmann Schwarz: V. Pirc
1. e4, e5. 2. Sf3, Sc6. 3. Lc4, Sf6. 4. Sg5, d5. 5. exd5, Sa5. 6. Lb5+, c6. 7. dxc6, bxc6. 8. Le2, h6. 9. Sf3, e4. 10. Se5, Ld6! 11. f4, 0—0! 12. d4, exd3 e.p. 13. Dxd3, Sb7! 14. Le3, Dc7. 15. Sd2, Tfd8. 16. Db3, Le6. 17. c4, Sc5! 18. Lxc5, Lxc5. 19. Ld3, Ld4! 20. Sf3, Tab8. 21. Sxd4?!

Txb3. 22. Sb3, Sg4. 23. 0—0—0, Sf2. 24. Thf1, Sxd1. 25. Txd1, c5. 26. g3, f6. 27. Sg6, Txd3. 28. Txd3, Lf5 und Weiß gibt auf.

Die Schachmeisterschaft von Wien erlangt mit einem Vorsprung von zwei Punkten der talentierte Wiener Meister Müller mit 9½ von 11 Punkten. Als ernstester Konkurrent folgte Ernst Grünfeld mit 7½ sowie Dorn und Kellner mit je 7 Punkten.

Deutschland—Skandinavien 29:9. Vergangene Woche wurde in Bremen ein Mannschaftsmatch zwischen Deutschland und den skandinavischen Staaten Schweden, Norwegen und Dänemark absolviert. Deutschland behielt in diesem interessanten Treffen überraschend hoch im Verhältnis von 29:9 die Oberhand. Für Deutschland spielte u.a. auch der bekannte deutsche Meister Fritz Sämisch dessen interessante und schöne Partie gegen den Dänen wir noch veröffentlichen werden.

Das Match Flohr—Mikenas, das in Kowno stattfindet, steht gegenwärtig 6:1 zugunsten Flohrs. Mikenas erzielte bisher nur zwei Remis, weshalb man allgemein einen hohen Sieg Flohrs erwartet.

Sport

Bunec unter den letzten Acht von Wimbledon

Das Interesse in Wimbledon wendet sich immer mehr den jugoslawischen Spielern zu. Puncic rang in einem dramatischen Fünfsatz-Spiel den Amerikaner Anderson mit 7:5, 6:3, 3:6, 4:6, 6:4 nieder und erreichte damit das Achtelfinale. Auch Mitić bestätigte neuerdings seine ausgezeichnete Form, indem er den amerikanischen Meister Procopie mit 4:6, 6:2, 6:0, 6:0 abfertigte und damit gleichfalls in das Achtelfinale vorrückte. Desgleichen feierte Kukuljević im Kampf mit dem Amerikaner Nelson einen schönen Sieg von 6:1, 6:1, 6:4. Henkel erledigte Boussus mit 6:2, 6:3, 6:2 und scheint wieder in Form gekommen zu sein. Einer Sensation gleich kam die Nachricht, daß Do-

nald Budge sich eine Halserkältung zugezogen hat.

Puncic stieß im Achtelfinale auf den Engländer Oliver und schlug diesen mit 6:3, 6:3, 6:0, womit er in das Viertelfinale vorrückt. Dagegen mußte Mitić den Sieg dem Schweizer Eimer mit 3:6, 6:2, 7:5, 1:6, 6:2 überlassen. Kukuljević verschaffte sich den Einstieg in das Achtelfinale mit einem Sieg über den japanischen Meister Nakano, den er mit 6:3, 7:5, 8:6, 6:3 bezwang.

Wer wird Juniorenmeister von Slowenien?

Im Kampf um die Juniorenmeisterschaft des LNP treffen Sonntag nachmittags um 16 Uhr die Jungmänner »Železniciars« und des Sportklubs »Amateur« aus Trbovlje im Rückspiel aufeinander. Im ersten Match hatte »Amateur« mit 3:2 die Oberhand behalten, so daß die Platzhalter alles aufzubieten haben, um in diesem Wettbewerb das Finale zu erreichen, das sie am 10. Juli mit dem Jugendteam des SK. Ljubljana zusammenführen wird. Das Treffen geht um 16 Uhr im »Železniciar«-Stadion vor sich.

Zehnkampfmeisterschaft von Maribor

Samstag und Sonntag gelangt im »Železniciar«-Stadion die olympische Zehnkampfmeisterschaft von Maribor zur Entscheidung. Die Kämpfe, die an beiden Tagen um 17 Uhr beginnen, finden in folgender Kampffolge statt:

Samstag: 100 Meter, Weitsprung, Kugel, Hochsprung, 400 Meter.

Sonntag: 110 Meter Hürden, Diskus, Stabhochsprung, Speer, 1500 Meter.

: »Rapid« nach Celje. Das Treffen »Rapid«—»Athletik-Sportklub« findet morgen, Sonntag, in Celje statt.

: **S. K. Rapid.** Die I. Mannschaft hat um 4:30 in folgender Aufstellung am Hauptbahnhof zur Fahrt nach Celje sich einzufinden: Hansi, Gusti, File, Dschanner, Fritzl, Fučkar, Kreiner, Hery, Erwin, Walter, Jaki und Oskar. Die Sportutensilien sind am Platze abzuholen. Reisebegleiter Herr Flack. Sämtliche spielfreien Fußballer haben sich Sonntag um 9 Uhr zum Training zuverlässig einzufinden.

ich halten muß.«

»Hm. Du bist auch einen Ehevertrag eingegangen und dennoch davongelaufen Pflicht ist Pflicht, so oder so. Aber — da hilft kein Reden mehr, du hast gewählt. Nun schaue auch nicht mehr zurück, sondern setze dich durch. Erfüll die Erwartungen, die man an dich stellt, und glaube, daß du alles erreichen kannst, was du willst. Im Leben entscheidet immer das, was stärker in uns ist. Rechtfertige deinen Schritt durch starke Leistung, — dann fallen Fehler und Umwege, die du gemacht hast, nicht mehr ins Gewicht. Kann sein, daß eure vielleicht zu rasch geschlossene Ehe ein Fehler war. Kann sein. Ich das Leid, das ihr euch gegen seitig zufügen mußt, für euch beide notwendig war. Vielleicht ist aber auch alles, was ihr jetzt durchlebt, ein Umweg, der zuletzt doch ans Ziel führt. Wie dieses Ziel aussieht, wissen wir noch nicht. Aber eins ist gewiß: Wer etwas erreichen will, muß ein Ziel haben, ein einziges, und dieses ganz. Mit Kopfhängen, Zweifeln, Seufzen und einem schlechten Gewissen wirst du nicht weit kommen, Kind. Also, Klarheit schaffen, Gina, das vor allem. Was gewesen ist, laß gewesen sein, und fange neu an.«

»Und Peter?« fragte die junge Frau zaghaft.

»Er ist Manns genug, um mit dieser Enttäuschung fertig zu werden. Beweise ihm, daß du nicht leichtfertig davongelaufen bist, sondern deiner inneren Berufung folgst, und alles andere überlasses mir. Ich will zusehen, wie weit ich ihm helfen kann, daß er dich besser versteht. Gelingt es, dann kommt zusammen und sprecht euch aus.«

»Das wird er nie tun, Tante Carla.«

»Schön! Dann lasse ihn in Groß-Karschin seinen Kohl bauen und warte ab, was die Zeit bringt. Sie klärt vieles, was jetzt noch verworren scheint. Du selbst

aber hast jetzt nichts anderes zu tun, als zu arbeiten und nochmals zu arbeiten. Stelle dir ein hohes Ziel und sieh weder rechts noch links. Weißt ja, Kind, halbe Menschen sind mir in der Seele zuwider, und wehe dir, wenn du in Halbheiten steckenbleibst! Sieh zu, daß wir beide auf dich stolz sein können, ich — — und auch der Peter, der Dickkopf und Dummerjahn, der es nicht verstanden hat, dich festzuhalten. Aber das kriegt er noch von mir zu hören.«

Tante Carla lachte nun wieder, und dieses tiefe, laute Lachen, voll von Herzenswärme und Lebenszuversicht, richte Gina mehr auf als die gütigen und tapferen Worte der prächtigen, alten Frau, die an ihrer Seite saß.

»Tante Carla . . . ich bin so froh, daß ich dich habe!«

Gina schmiegte sich an sie und lachte nun auch, als Tante Carla ihr die Wangen tätschelte und sagte:

»Ja, ja . . . solch eine alte Dame wie ich ist immer noch zu was nütze. Und das ist schön, Gina, auch wenn ihr dummen Kinder mir nichts als Sorgen macht. Nun ist es nichts mit meinem schönen Traum von den vielen kleinen Buben und Mädeln, die ich schon um euch zwei herummuseln sah . . .«

Gina errötete, lächelte und beugte sich rasch über Tante Carlas Hand.

»Ja, wenn ich ein Kindchen erwarte hätte . . .«

»Was wäre dann, Gina?«

»Ich wäre geblieben, Tante Carla.«

»Und alles andere, was dich an Peter und deinem Leben in Groß-Karschin bedrückte?«

»Wäre nicht mehr so schlimm gewesen. Dann hätte ich doch wenigstens etwas gehabt, was Peter und mich verband.«

Tante Carla begleitete ihre Gedanken mit einem verstehenden Nicken.

PETER WENDTS BERUHMTE FRAU

Ein Roman von Küstertum und Ehe / Von Else Jung-Lindemann

Urheber-Rechtsschutz: Drei-Quellen-Verlag, Königsbrück (Bez. Dresden).

Ich verstehe dich nur zu gut, mein Kind. Aber was soll nun aus Peter werden?«

Gina hob den Kopf und sah sie bittend an.

»Kannst du zu ihm fahren, mit ihm sprechen? Du hast so viel Einfluß auf ihn. Sieh, ich kann nicht an ihn denken, ohne mich um ihn zu sorgen.«

»Und doch hast du ihn allein gelassen, Gina.«

»Weil ich mußte. Etwas zwang mich, war stärker als er und ich.«

Viele Stunden saßen die beiden Frauen beieinander und sprachen über das, was vergangen war und was nun zu geschehen hatte.

Ich bin zu meinem Beruf zurückgekehrt, Tante Carla, und habe wieder zu arbeiten begonnen. Doktor Knörr ist ein strenger, unnachsichtlicher Lehrer. Er hat es sich vorgenommen, alles aus mir herauszuholen, was er in mir vermutet. Die Rolle der Frau Ute soll zu einem Meisterwerk werden, und nun arbeitet er mit mir daran oft bis zum Versagen meiner Kräfte und Nerven. Aber die Unruhe um Peter läßt mich nicht froh werden. Seine letzten, harten Worte trage ich wie einen Fluch mit mir herum. Er hat mich von sich gewiesen, ohne Abschied, und nun fehlt mir die Brücke zum neuen Anfang. Wenn er mir nur ein einziges gutes Wort geben würde, dann wäre alles leichter.«

»Ich will versuchen, ihn versöhnlicher zu stimmen«, versprach Tante Carla.

»Aber was soll dann werden? Wollt ihr euch für immer trennen?«

Gina barg den Kopf an der Schulter der alten Frau.

»Ich weiß es nicht, ich weiß noch gar nichts. Ich bin wie ein Kind, das nicht weiß, was es will. Ich kam nach Berlin zurück, weil ich glaubte, daß nun alles klar in mir werden müßte, daß meine Arbeit, meine Kunst mir den rechten Weg weisen würden. Aber die alte Kraft ist nicht mehr in mir, irgend etwas ist gelähmt, wenn nicht gar zerbrochen.«

Tante Carla richtete sich straff auf, faßte Gina unter das Kinn und hob ihren Kopf hoch.

Trübsinn und Ratlosigkeit, die sie auch eine Weile wie in Klammern gehalten hatten, schüttelte sie ab.

»Döchting, mit solchen dummen Gedanken und Mutlosigkeiten wollen wir nun ein Ende machen. Wer den Sprung wagte, muß auch zu Ende springen. Jetzt gibt es nur noch eins: entweder die Kunst oder die Rückkehr nach Groß-Karschin.«

Ihre Stimme war fast etwas barsch, und der Griff, mit dem sie Ginas Kinn festhielt, schmerzte.

»Also . . . was ist nun? Wohin geht der Weg?«

»Nach Groß-Karschin kann ich nicht mehr zurück. Ich habe mich gebunden und bin einen Vertrag eingegangen, den

Frauenwelt

Kleiner Modespiegel

LANGESTREIFT — QUERGESTREIFT? EINFACHE TYPS FÜR DIE SCHLANKE LINIE.

Schlank sein möchte jede Frau, schlank und jugendlich. Aber dieses Geschenk wird zwar manchem in die Wiege gelegt, hält aber nicht auf Lebenszeit vor. Mitte Zwanzig stellt man plötzlich mit Schrecken fest, daß sich die geliebte schlanke Linie verliert und daß man ein bißchen mollig wird. Das schadet freilich durchaus nichts, und es wäre sehr falsch, durch gewaltsame Hungerkuren noch immer der ersten jugendlichen Schlankheit nachzujagen. Wichtiger ist es, klaren Blickes die kleinen Mängel der eigenen Erscheinung zu erkennen und durch eine geschickte Kleidung zu verbergen.

Die Sommermode bietet eine ganze Reihe von Klippen, die den Molligen, Rundlichen gefährlich werden können. Da sind zum Beispiel die Blütenmuster. Niemand wird bestreiten, daß großblümige Stoffe, sei es zum Nachmittags- oder Abendkleid, für eine schlanke Frau außerordentlich kleidsam und reizvoll sind. Anders jedoch bei einer unersetzen rundlichen Erscheinung. Großblümige Muster sind auffallend und betonen die Fläche, sie lassen die Runden noch runder erscheinen. Anders dagegen, wenn wir ein kleines Muster wählen, kleine Blümchen, Pünktchen, Karos. Wird ein Kleid aus solchen Stoffen gut gearbeitet, nach Möglichkeit in durchgehendem Schnitt ohne Gürtel, so macht es durchaus schlank.

Aehnliche Schwierigkeiten kann es durch ungeschickte Verarbeitung von

Streifenstoffen geben. Streifen können schlank machen und können dick machen! Nur wer ganz schlank ist, kann es sich leisten, ein quergestreiftes Kleid zu tragen, jede Frau, die ein bißchen runder ist, sollte grundsätzlich langgestreifte Kleider tragen, Querstreifen aber höchstens als schmale Blenden, vielleicht vorn als durchlaufende Blende heruntergehend, verarbeiten. Dadurch wird

Elitna konfekcija

Mastek bringt immer das Neueste!

die schlanke gerade Linie betont, das ganze Kleid wirkt unauffälliger und ist kleidsamer.

Und dann die Jacken und Mäntel! Drei viertellange Jacken und lange Mäntel lassen groß und schlank erscheinen — das kurze, lose Jäckchen, Boleros usw. wirken gedrungen, man sollte sie den schmalen, zierlichen Figuren überlassen! Schon beim Kostüm zeigt sich dieser Unterschied. Die kurze Kostümjacke betont die breite Hüfte, ist die Jacke eine gute Handbreit länger, sodaß sie die Hüfte bedeckt, haben wir auf einmal die ersehnte schlanke Linie!

Für Complets sollten stärkere Frauen grundsätzlich den ziemlich langen Mantel wählen, der möglichst offen und gurtlos getragen wird. Kleid und Mantel aus dem gleichen Material gearbeitet, ist vorteilhaft in der Wirkung. Niemals sollte man für Mäntel, auch nicht für die

leichten sommerlichen Completmäntel, gemusterte Stoffe wählen. Soll der Mantel zum gemusterten Sommerkleid passen, so wählt man einen einfarbigen Stoff, die Revers können dann, um den Eindruck des Complets zu gewinnen, aus dem gleichen Stoff gefertigt sein wie das Kleid.

Schlichte, einfache Modelle sind für alle Molligen kleidsamer als komplizierte Schnitte, als viel Falten, Schleifen, Schärpen, Rüschen oder Plisées. Niemand braucht sich Sorgen zu machen, wenn die schlanke Linie überschritten ist. Daß wir trotzdem gut aussehen und schlanker wirken als wir sind, liegt in unserer eigenen Hand und ist nur eine Frage des richtigen Anzugs.

Eine neue Haushaltsdose für die Einmachezeit

Das Einkochen wird den Hausfrauen heute durch die verschiedenartigen Verschlußdosen sehr erleichtert. Bedürfte man



bisher zum Verschließen der Blechdosen eines Klempners, so stehen heute den Hausfrauen eigene kleine Bördelmaschi-

nen oder auch Dosen mit Verschlüssen, die weder ein Zulöten noch ein Zubördeln erfordern, zur Verfügung. Einen neuartigen Verschluß zeigt die Haushaltsdose Namenslos, die einen mit Gummiring versehenen Deckel trägt, über den ein Verschlußring greift, der sich in der Gewindegroßhöhe einsetzt. Legt man den Deckel mit dem angefeuchten Gummiring auf die Dose und darüber den Verschlußring, dreht man diesen erst etwas nach links, damit er in die Gewindegroßhöhe kommt, und dann nach rechts, aber nicht zu stramm, um der beim Kochen entweichenden Luft Raum zu lassen, dann ist die Dose mitsamt ihrem Inhalt kochfertig vorbereitet. Beim späteren Öffnen der Dose wird der Sicherungsring wieder entsprechend gedreht, abgehoben, der Gummiring an einer Stelle etwas gelüftet, und der Deckel ist gelöst. Man hat diese Dosen ganz aus Blech; blank für Gemüse und Fleisch und lackiert für Obst, oder aus Glas mit einem Blechdeckel. Der Dosendeckel ist mit Bleistift beschreibbar und Dose und Deckel sind an den besonders beanspruchten Stellen verstärkt, damit die Dose nicht etwa nach mehrmaliger Verwendung undicht und unbrauchbar wird.

Heitere Ecke

Mißverständnis.

»Mutti«, sagte der kleine Rudi, »ich kann heute nicht in die Schule gehen. Mir ist so schlecht und schwindselig. Schreibe doch dem Lehrer einen Brief!« — »Gute«, antwortet die Mutter, »dann werde ich dem Lehrer einfach schreiben, wegen Schlechtigkeit und Schwindel kommt der Rudi heute nicht zur Schule!«

Verführung.

»Wodurch sind Sie eigentlich ans Trinken gekommen?« — »Durch Familienverhältnisse!« — »Unglücklich verheiratet?« — »Nein; drei Familienmitglieder sind Wirte.«

Vorhänge

allerneueste Muster
erstklassiger Qualität
billigst bei
OBNOVA
F. NOVAK
Juričeva ulica 6

Automobilisten! Buschenschank

Grosses sortiertes Lager gebräuchter Autoteile aller Art, wie auch Motoren aller Stärken, geeignet für Sauggasgetriebe, Differenziale, Kugellager, Lampen und Karosserien, können Sie sich bei der bekannten Firma „GROM“, ZAGREB, Heinzelova ul. 41 (Sajmište), Telefon 37-50, beschaffen.

Marienheim hinter dem Kalvarienberg eröffnet.
Prima Weine!

Steppdecken

gut genäht, nur mit weißer Watte gefüllt, von 70 Din aufwärts im Spezialgeschäft

A. STUHEC, Stolna 5

SARDINEN

Qualitätsmarke!
Um 40% billiger wie bisher,
sowie sämtliche Fisch-
marinaden. Haltbares

PROVANT

für URLAUBER, TOURISTEN und AUSFLÜGLER
Besichtigen Sie das Schaufenster!

L. UHLER, Aleksandrova c. 13

Waschstoffreste

für Sommerkleider, Dirndl u. s. w.

Seidenreste

glatt und geblümmt

werden billigst abverkauft bei

Dolček & Marini — Maribor
Gospodka ulica 27

Gračner Rudolf
Gastwirt

Separate Parte werden nicht ausgegeben.
Schmerzerfüllt geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter unvergesslicher Gatte, Sohn, Bruder u. s. w.

am Samstag, den 25. Juni 1938 um 6 Uhr nach langem und schwerem Leiden und versehn mit den Tröstungen der hl. Religion im 47. Lebensjahr gottgegeben verstorben ist.
Das Leichenbegängnis des unvergesslich Dahingeschiedenen findet am Montag, den 27. Juni 1938 um 16 Uhr, von der Leichenhalle in Pobrežje aus statt.
Die hl. Seelenmesse wird am Donnerstag, den 30. Juni um 6 Uhr in der Pfarrkirche St. Magdalena gelesen.
Maribor, Essen-Karnap in Deutschl., 25. Juni 1938
Franz Gračner, Resi Gračner, Franz Gračner,
Vater Gattin Bruder
und die übrigen Verwandten

Wenn man Geschäftserfolge hat,
so ist es meist das Inserat...

WEKA
MARIBOR
LIEFERT

5047

INDANTHRENGEFÄRBTE
SONNENPLACHENSTOFFE



Sardinen

Qualitätsmarken, solange der Vorrat reicht

| | |
|--------------------|----------|
| 1/10 kg Dose . . . | Din 2:50 |
| 1/8 " " " " " | 3:50 |
| 1/5 " " " " " | 4:50 |
| 1/4 " " " " " | 7— |
| 1/3 " " " " " | 14— |
| 1 " " " " " | 25— |

Sardellenringe mit Kappern

| | |
|--------------------|----------|
| 1/12 kg Dose . . . | Din 2:50 |
| 1/8 " " " " " | 6:50 |

Besichtigen Sie in der Auslage die anderen Fischspezialitäten und vergleichen Sie die Preise

Z. ANDERLE
Gospodka ul. 20, Telef. 29-10.

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE, MARIBOR

Zentrale: MARIBOR im eigenen neuen Palais
Ecke Gospodka-Slovenska ulica

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet.
die Einlagen also duplizierbar sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch

Filiale: CELJE vis-avis Post, früher
Südsteirische Sparkasse

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Sommerfrischler

werden aufgenommen. Ganze Pension von 35 Dinar aufw. (Bachern, 600 m Höhe). Erstklassige Verpflegung und Gege. Anfrage: Orovč, Razvanje.

Maschinschreibarbeiten, Vervielfältigungen, Lichtpausen, Uebersetzungen besorgt Kovač, Maribor, Gospaska ulica 46. 6074

Automobilisten, Motorfahrer, Achtung! Benzin, Oel, englische Dunlop-Reifen! Jederzeit Bedienung an der Benzinzapfstelle. Tattenbachova ul. 14. Es empfiehlt sich Justin Gustinčič. 5202

Anfertigen und Umarbeiten von Matratzen im Hause zu soliden Preisen übernimmt Ferdo Kuhar, Vetrinjska 26, Tel. 27-05. 5083

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle, Glasscherben kauft und zahlt bestens. Putzhadern, Putzwolle, gewaschen u. desinfiziert, liefert jede Menge billigst. Arbeiter, Dravská 15, Telephon 26-23. 1

Reneta ist das gesündeste und natürlichste Getränk. 5151

Sommerfrische Luče, Pension Raduha, 35-40 Din täglich. Dreimalige Autobusverbindung täglich aus Celje, Ljubljana und Šmartno ob Paki. 5722

Sämtliche Tapeziererarbeiten und Reparaturen führt rasch, solid und billigst aus: »Obnova«, F. Novak Jurčičeva ul. 6. 5992

1000 Dinar und mehr können Sie monatlich daheim verdienen. 2500 Dinar notwendig. Anos, Maribor Orožnava ul. 6. 5935

FAHRRADER
RADI STARKEI
MARIBOR TRUCKED

Buschenschank Major Zencovich Razvanje-Pivola noch immer geöffnet. 6075

Gut erhaltener Luxuswagen wird für Lastauto umgetauscht. Antr. unter »Lastauto« an die Verw. 6096

Photographen! Negativretusche, sauber und billig übernimmt Fachmannin, Vrbanova 62-1. 6097

Flinke Hausschneiderei empfiehlt sich. Meljska cesta 9, im Gewölbe. 6112

Vorzügliche Privatkost zu vergeben. Adr. Verw. 6039

Gasthaus Glavč, Koški, Eisenbauweine, Union-Bier, zu jeder Tageszeit Backhühner. 6161

Wollen Sie eine Qualitäts-Schreibmaschine, dann kaufen Sie die unverwüstliche »Wanderer-Continental«. Auskünfte u. Vorführung unverbindlich. Alleinverkauf: Ivan Legat Spezialist f. Büromaschinen, Maribor, Vetrinjska ul. 30, Filiale Ljubljana, Prešernova ul. 44. 5471

Realitäten

Gelegenheitskauf, 500 m² Baufläche von monatlichem Einkommen 240 Dinar billig zu verkaufen. Adr. Verwaltung. 6068

Gedenket der Antituberkulosenliga!

Villa, Neubau, einstöckig, sehr solid gebaut, mit 2 Wohnungen u. Mansarde sowie Heimbau mit Zweisimmerwohnung, Küche und Nebenräumen, mit schön arrond. Garten in schöner Lage (Villenviertel) wird verkauft. Ernstliche Käufer mögen ihre Offerte unter »Redka prilka« an die Verwaltung senden. 5004

Neugebautes, aufgehendes Gasthaus neben einer größeren Textilfabrik, konkurrenzlos, sofort zu verkaufen. Nur schriftliche Anträge unter »Zukunftsposen« an die Verwaltung. 5529

Fürs Bad
Badetrikots
Schwimmhosen
Badehauben
Badeschuhe
Badetaschen
Badegürtel

C. Büdefeldt
Gospaska ulica

Geschäftshaus, neu gebaut, mit Wirtschaftsgebäude, an der Verkehrsstraße, führend nach Radgona, mit 33 Joch Besitz, billigst zu verkaufen. Adr. Verw. 6087

Allinstehende Frau mit 160 Tausend Dinar bar sucht Herrn als Mitkäufer einer Villa. Schriftl. Anträge unter »13« an die Verw. 6088

Parzelle in der Magdalenenvorstadt zu verkaufen. Anzufragen Jezarska ulica 8 bei Breznik. 6123

Einfamilienhaus mit Geschäftslokale, für jedes Geschäft geeignet, sofort zu verkaufen. Anzufragen Čopova 24, Pobrežje. 6149

Stadt-Haus mit 6 Wohnungen 115.000 Dinar, 50.000 Dinar Bargeld, Rest in 40 Monaten. — Realitätenbüro Triglav, Aleksandrova 12. 6173

Verkaute Feld mit 3-jähriger Hopfenanlage, etwas Wiese, 6500 m² sowie Anteil der Dörranlage um 42.000 Dinar. Passend für Bauparzellen. Marija Šmidhofer, Ruše 151. 6174

Zweifamilienhaus, neu, verkäuflich. Zg. Radvanje 97, beim Transformator. 6186

Zweifamilienhaus, nahe Stadt park 185.000. Besitz bei Pešnica 80.000 Dinar wird verkauft, Angebote unter »Abreise« an die Verw. 6189

Zu verkaufen: Eckparterrehaus, 3 Zimmer, Küche, Lokal, Werkstätte. 2 Bauparzellen bzw. Garten, Brückenwaage. Betnavska c. 1. 6199

Neubau. Studenci. Zwei Zimmer, Küche, Garten, 38.000. — Rentables Haus, 6 Wohnungen 120.000. — Moderne Neubauvilla, 3 Wohnungen, Garten 185.000. — Großes modernes Geschäftshaus mit Geschäft, Gasthaus, Magazinen für 60 Wagen Ware, auch für Fabrik 360.000. — Schöner Wohngartensitz, 9 Joch 40.000. — Rantibüro, Gospaska 28. 6195

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška c. 8.

GOLD k a u f e z u Höchstpreisen, M. Jigerjev sin. Maribor, Gospaska ul. 15.

Kaufe gut erhaltene Klavier-harmonika, 36-60 Bässe, Zu schriften unter »36-60« an die Verw. 5994

Blechsparder mit Bratohr wird gekauft. Anträge unter »Gleich« an die Verw. 6023

Gelegenheitskauf. Wanderer, 5-sitzig, sehr preiswert zu verkaufen. L. Uhler, Delikatessengeschäft, Aleksandrova cesta 13. 6176

Perserteppiche zu kaufen gesucht. Antr. unter »Bulvara« an die Verw. 5568

Kaufe gut erhaltenen Photoapparat für Film 6×9, bessere Marke. Antr. mit Preisangabe und Marke unter »Foto preiswert an die Verwaltung. 6151

Kaufe einen runden Tisch mit 4 Sesseln, gut erhalten, für Herrenzimmer. Antr. mit Preisangabe unter »Preiswert an die Verw. 6152

Kleine oder mittlere autogische Schweißvorrichtung, komplett, zu kaufen gesucht. Antr. unter »Dringend« an die Verw. 6190

Kaufe Union-Rauhmaschine 100-120 cm. Breite, gut erhalten, sofort zu verkaufen. Nur schriftliche Anträge unter »Zukunftsposen« an die Verw. 6212

Zu verkaufen

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Vetrinjska ulica 22, gegenüber H. Weixl. 2097

Auto Steyr-Kabriolett, Type 30, 4-5sitzig, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Adr. Verw. 6031

Kleine, schwarze Dackel billig abzugeben. Liebisch, Glavni trg 1 (Hof). 6090

Für Urlaub u. Ferien
dem Herrn
Secken
Stümpfe
Hosenträger
Gürtel
Krawatten
Taschentücher

C. Büdefeldt
Gospaska ulica

Seditions - Unternehmen, gut eingeführt, altrenominiert, mit großem Kundenkreis, großen eigenen Lagerräumen, in Slowenien mit oder ohne Konzession zu verkaufen. Anträge an die Verwaltung unter »Sichere Existenz«. 6103

Neues, hartes Schlafzimmer günstig zu verkaufen. Dr. Krekova 34, Studenci. 6098

Neue Marmelade- und Honiggläser sowie feine Holzwelle billig zu verkaufen. Gregorčevičeva 13. Kellermagazin, von 2-4 Uhr. 6082

Motorrad »Opel«, 500 ccm, sehr gut erhalten, mit geprästem Rahmen um 3300 Dinar sofort zu verkaufen. Anzufragen Eric Gamser, Gaj, Radgona. 5961

Schreibtisch, Rollalous, Aufsatz, System Sonnecken, 1 Oelbild und Radierungen. Nur werktags. Adr. Verw. 6053

Modernes Sportwagerl und Puppenwagerl zu verkaufen. Adr. Verw. 6099

Opel-Limousine Kadett, neu, 1000 Kilometer eingefahren, per sofort verkaufbar. Anzufragen Koderman, Mechaniker, Breg. Ptuj. 6108

Teppich 2×2 ein halb Meter zu verkaufen. Adr. Verwaltung. 6124

Fast neues Rad, 1a, Marke, zu verkaufen. Gospaska ulica 32-II. 6127

Kindersportwagen billig zu verkaufen. Zrkovska 3, Pobrežje. 6142

Kurz- und Manufakturwarengeschäft im Zentrum der Stadt wegen Abreise zu verkaufen. Antr. unter »Günstig« an die Verw. 6144

Schöne, große Aspedistra verkauflich. Tržaška c. 26. 6147

Sportmotorrad, Marke »Ardie«, 200 ccm günstig zu verkaufen. Adr. Verw. 6158

Radio Nora, 4 Röhren Super, in tadellosem Zustande wegen Abreise sehr günstig zu verkaufen. Anfrage aus Gefälligkeit bei Nowak, Gospaska ulica 9. 6175

Blechsparder mit Bratohr wird gekauft. Anträge unter »Gleich« an die Verw. 6023

Gelegenheitskauf. Wanderer, 5-sitzig, sehr preiswert zu verkaufen. L. Uhler, Delikatessengeschäft, Aleksandrova cesta 13. 6176

Zimmerherr wird aufgenommen, mit oder ohne Kost bevorzugt Pensionist. Adresse Verw. 6020

Sportwagerl, wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. Antr. unter »Prima« an die Verw. 6178

Wegen Auflösung des Unternehmens sind verschiedene Spenglerr- und Installationswerkzeuge und Maschinen wie: Lochstanze, Sickenmaschine, autogen. Schweißapparat, Karbidolapparat, Rohrschneidezeug, Rohrstöcke, Poiler, Waschtische, Pissoire, Fittinge, Poppen Eisenkasse, großer Kanzleikasten, Schreibmaschine, Firmatafel, Leitern und Handplateauwagen preiswert zu verkaufen. Trubarjeva ulica 4, Geschäft. 6177

1 Spelzszimmer wegen Abreise zu verkaufen. Zu beobachten Motherjeva ul. 20. 6179

Verkaufe billigst Motorrad, Sportmaschine, gut erhalten, Anzufragen Frankopanova 25. 6180

Dogge zu verkaufen, 3 ein halb Monate alt, Skrabi, Pečehova 34 bei Maribor. 6185

Kürbiskernöl, gutes u. frisch, bietet Kürbiskernölfabrik, Maribor, Taborska 7. 6193

Gebrauchter Schreibtisch billig zu verkaufen. Anzufragen Pistač Gospaska 3. 6198

Praktische Mieder ohne Fischbein und Gummi nach Maß, auch Büstenhalter in allen Qualitäten bei »Luna«, nur Glavni trg 24. 6173

Altdeutsches Spelzszimmer, Klavier, Schreibtisch, Bettlen, Schränke, Plüschbettwäsche, Tische, Küchenmöbel, Eingeschlägler wegen Abreise billigst zu verkaufen. Krovka ul. 4-I. 6119

der Dame

Blusen
Dirndlkleidchen
Söldenwäsche
Kleistrümpfe
Söckerl

C. Büdefeldt
Gospaska ulica

Kinderliegewagen, wenig gebraucht, Din 350,- und ein Liegekorb mit Ständer, Din 75,- verkauft Ussar, Trubarjeva ul. 9. 6204

Motorrad BSA 200 ccm Din 2500,- verkauft Ussar, Trubarjeva 9. 6203

Singergähnmaschine, fast neu Din 1600,- verkauft Ussar, Trubarjeva ul. 9. 6202

Kompl. Bett, Kasten, Söla, und Anderes zu verkaufen. Montag von 4-5 Uhr. Schenker, Meljska 16. Wiederverkäufer ausgeschlossen. 6220

Modernes Sportwagerl und Puppenwagerl zu verkaufen, Adr. Verw. 6099

Motorrad »Opel«, 500 ccm, sehr gut erhalten, mit geprästem Rahmen um 3300 Dinar sofort zu verkaufen. Anzufragen Eric Gamser, Gaj, Radgona. 5961

Schreibtisch, Rollalous, Aufsatz, System Sonnecken, 1 Oelbild und Radierungen. Nur werktags. Adr. Verw. 6033

Wohnung, 1- und 2zimmerige, zu vergeben. Maribor, Smetanova ul. 54, Gasthaus, 6104

Zwei leere Zimmer. Stadtzentrum, 1 Stock, zu vermieten als Kanzlei oder Wohnung, höchstens für 2 Personen. Besichtigungen vermittags, Trg svobode 6-I. 2. Tür rechts. 6014

Wohnung, 1 Stock, zu verkaufen als Kanzlei oder Wohnung, höchstens für 2 Personen. Besichtigungen vermittags, Trg svobode 6-I. 2. Tür rechts. 6013

Schöne, möbl. Zimmer, 1- und 2zimmerige, zu vergeben. Antr. bei Baumgartner, Valvazorjeva ul. 36-I. 6140

Möbl. Zimmer zu vermieten. Vodnikova ul. 28, Studenci. 6149

Schönes Zimmer, Küche u. kleines Zimmer zu vermieten. Vodnikova ul. 28, Studenci. 6146

Möbliertes, sonniges Zimmer ab 1. Juli zu vermieten. Steinberger, Kresčina, Aleksandrova 7a, III. 6148

Sparherdzimmer an ruhige Partei zu vermieten. Anzufragen Tržaška c. 54-I. 5470

2 schöne, leere Zimmer im Zentrum billig abzugeben. 6154

Schönes möbl. Zimmer, 1- und 2zimmerige, zu vergeben. Antr. bei Baumgartner, Valvazorjeva ul. 36-II. 6145

Rheuma ist keine Alterskrankheit,



nur kann es, wenn Sie sich vernachlässigen, später zu den so unerträglichen Schmerzen kommen. Kommen Sie zur Zeit nach Varaždinske Toplice und werden Sie Ihr Rheuma schmerzlos los. Bürgerliche Behaglichkeit so billig: Zimmer ab din 20,-, Bäder din 10,-, komplette Verpflegung von din 25,- bis din 35,-. Reservieren Sie aber rechtzeitig Ihr Zimmer. — Prospekte versendet die Kurdirektion Varaždinske Toplice

Zu mieten gesucht

Suche Familienpension, wo nur deutsch gesprochen wird, welche zwei Knaben im Alter von 6 und 10 Jahren in Verpflegung nimmt. Offerte an: Juričić, gostiona »Kanada«, Zagreb, Trg Kralja Tomislava 19. 6055

Gasthaus wird auf Rechnung genommen, Antr. unter »Ehrlich« an die Verw. 6146

Suche für 1. Juli bis Ende Dezember einbettiges Zimmer, sep. Eingang, ev. mit ganzer Verpflegung und Klavierbenützung. Detaillierte Angaben mit Preis unter »Zenträume« an die Verw. 6136

Zimmer mit voller Verpflegung für 2 Personen per 1. August gesucht. Antr. unter »G« an die Verw. 6157

Zweizimmerwohnung (event. mit Kabinett), elektr. Licht, Gasheizung, Bedingung, sonnseitig im 1. Stock oder Hochparterre, für 2 Personen per 1. August gesucht. Antr. unter »Kinderlos« an die Verwaltung. 6061

Zweizimmerwohnung, I. St., ostseitig, ruhig, mit Badezimmer, zentral gelegen, für kinderloses Ehepaar (Akademiker) gesucht. Gefl. Antr. unter »Per August« an die Verw. 6101

Junges Paar sucht sofort ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang, nicht zu teuer, mit Kochgelegenheit. Angebote unter »Akademiker« an die Verw. 6118

Suche für vorübergehenden Aufenthalt von 14 Tagen kleines Zimmer in Parknähe (Tomšičeva ulica). Angebot u. Preisangabe an die Verwaltung unter »Nr. 333«. 6163

Möbl. Zimmer mit kleinem eisernen Oien oder Sparherd sucht Beamte. Antr. unter »Insektenfrei« an die Verwaltung. 6192

Stellengesuche

Suche Posten als Stubenmädchen oder Köchin bei kleiner Familie. Anträge, unter »Verlässlich« an die Verw. 5987

Deutsch sprechende Frau sucht Beschäftigung für Nachmittag. Antr. unter »Reine« an die Verw. 5749

Büro-Anfängerin aus gutem Hause, im 16. Jahre, deutsch-slowenisch perfekt, mit Untergymnasium sowie kaufmännischer Fortbildungsschule, gute Anfangskenntnisse in deutscher und slowenischer Geographie sowie Maschinschreiben, bittet um Aufnahme als Büro-Anfängerin in größerem, deutschem Kauf, oder Fabriksunternehmen. Er wünscht wäre Kost und Wohnung im Hause bei etwas Taschengeld od. bescheidenem Anfangsgehalt. Zuschriften werden erbeten unter »Strebosam« an die Verw. 6109

Aeltere Frau sucht Posten als Kellnerin, Maribor oder Umgebung. Adr. Verw. 6114

Offene Stellen

Herrschäftsköchin für ein Schloß, ehrlich, fleißig und rein, per 1. Juli gesucht. — Adr. Verw. 6042

Betriebsleiter sucht eine größere Kappenfabrik im Küstenland. In Betracht kommen nur arbeitsame, verlässliche u. energische Kräfte. Schriftliche Angebote mit persönlichen Daten und ernsten Referenzen an die Verw. unter »6006«. 6006

Selbständige Köchin ab 1. Juli gesucht. Vorzustellen. Kamica 12. 6116

Verlässliche, bessere Köchin für alles zu 2 Personen gesucht. Antr. unter »Nur mit Zeugnissen« an die Verwaltung. 6126

Starkes Mädchen wird zur Pflege alter Frau sofort aufgenommen; deutsche oder tschechische Sprache erwünscht. Monatslohn 200 Dinar, Reisespesensatz. Marie Zwilling, Gutsbesitzerin, Zdenčna bei Zagreb. 6165

Friseur oder Friseurin mit Meisterprüfung gesucht. Anträge unter »Tako« an die Verw. 6171

Strickerin, gute Kraft, für Flachmaschine wird sofort aufgenommen. Verpflegung im Hause. Bezahlung nach Vereinbarung. Anzufragen bei Klavora, Kopalška ulica 34. 6184

Chausseur mit 3000 Dinar Kautions gesucht. Antr. unter »Dauerposten« an die Verwaltung. 6188

Korrespondenzen

Habe eine kleine, schöne Wirtschaft am Lande und wünsche mir einen edlen, gemütlichen, älteren Herrn in Pension (Beamte). Antr. unter »Naturfreund« an die Verwaltung. 6051

Lose der Staatsklassenlotterie

Valuten

Staatswerte und Sparbücher

kauf und verkauft

Bančno kom. zavod, Aleksandreva c. 40 Telefon 24-60



Intelligentes, frisches Fräulein mit schöner Aussattung wünscht, da Mangel an Bekanntheit besserem Herrn bis zu 50 Jahren zwecks Ehe kennen zu lernen. Antr. unter »Sparsame Hausfrau« an die Verw. 6164

Ingenieur, Bahnbeamte, 31 Jahre gesund, angenehmes Aussehen, gutmütig, nicht durch seine Schuld geschieden, ohne Verbindungen, zeitweise in Serbien angestellt, sucht gebildetes, gesundes Mädchen vorzugsweise Lehrerin bis 30 Jahre zwecks Heirat. Mitgift erwünscht, jedoch nebensächlich. Nur ernste Zuschriften mit Lichtbild unter »Schicksal 1938« an die Verw. 6230

Sind Sie Mitglied der Antituberkuloseliga?

Krapinske Toplice

Atberühmte radioaktive Thermal- und Schlammbäder heilen sicher und dauernd Schmerzzustände aller Art.

Therapie nach dem neuzeitlichen Stand der Rheumafororschung.

Bäder im Hause. Wiener Küche, neu gebautes Thermal-

freibad. — In der Vor- und Nachsaison alle Preise er-

mäßigt, billige Pauschalkuren, freie Bahnrückfahrt usw.

Auskünfte und Prospekte durch die Kurdirektion.

Hauendünn und trotzdem garantiert verlässlich!

Minderwertigen Ersatz energisch zurückweisen, es geht um Ihre Gesundheit!

OLLA



diesen Sommer kürzer

Zur Jausenstunde sieht man sie überall, die duftigen Kleider aus Seide, Crêpe Georgette und Chiffon. Sie sind ebenso anmutig anzusehen wie angenehm zu tragen. Dabei erweisen sie sich auch noch als praktisch: im reichen, milden Schaum von Lux werden sie ohne Mühe wieder sauber und frisch, ohne dass man für Farben und Gewebe zu fürchten braucht.

wäscht alle Sommersachen!

... löst sich auch in kaltem Wasser!



Frische beim Erwachen!

Wie angenehm ist es doch, frühmorgens mit köstlich erschlaiften Gliedern aufzuwachen! Und nun einige Tropfen Eau de Cologne »Soir de Paris«, welche Sie erfrischen, stärken und wieder beleben. Diese herrliche Flüssigkeit ist mit Ihrem Lieblingsparfum, dem berühmten »Soir de Paris« von Bourjois doppelt parfümiert.

Eau de Cologne
BOURJOIS
★ Soir de Paris ★

Gelegenheitskauf

Patentleitern

J. Gustišić,

Tattenbachova 14, Maribor

Schönes Wohn- und mo-

dernes Wirtschaftsgebäude

in Turniš bei Ptuj.

8 Joch Ackergrund mit Obst- und Gemüsegarten, für Gärtnerei geeignet, sofort wegen Abreise billig zu verkaufen. Anzufragen bei Knez, Zg. Breg bei Ptuj.

der Farbenbranche, selbständig in der Oelfarbenbereitung, vollkommen mächtige Kraft, militärfrei, findet Dauerposten. Anträge unter »Farben« an die Verw. 6166

Handelsangestellter

Charakter, Sexualität, Schicksal, Lebensdauer, sowie Krankheitsdispositionen durch die erfolgreiche schweizer Psychographologin Herta Schmucki, Slovenska Bistrica. Analysen nach Ausführlichkeit 50, 70 Din. Bedingung: Alter und Geschlechtsangabe.

Wird er - wird sie mir treu sein?



- nein, gnädige Frau, es ist nicht
„genau dasselbe“



Nur „Nivea“ enthält Eucerit, das Kräftigungsmittel für die Haut. Kein anderes Hautpflegemittel ist „genau dasselbe“. Nivea kräftigt das Hautgewebe und verringert dadurch die Gefahr des Sonnenbrandes. Eine mit Nivea gesättigte Haut fühlt schnell und gleichmäßig und schützt Sie bei plötzlicher Abkühlung gegen Erkältung.



Bureau Jugoslavia
Leon Potočnik, Hamburg 11

gibt Auskunft über Wirtschaftsfragen jeder Art, übernimmt Vermittlung von Handelsgeschäften. Verbindungen mit allen Wirtschaftskreisen Deutschlands vorhanden.

9025

Behördlich genehmigte freiwillige Lizitation

am 27. Juni 1938, um halb 15 Uhr
Maribor, Aleksandrova cesta 14

komplette ärztliche Ordinationseinrichtung, Instrumentarium, Pantostat, Bestrahlungslampen, elektrische Bäder etc. sowie Wohnungseinrichtung.

6134

9025

Frau Mitzi Weltzschbach gibt hiermit im eigenen wie im Namen aller übrigen Verwandten, allen teilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Ableben ihrer unvergesslichen Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau

MARIA LUBY

Eisenbahnerwitwe

welche am Freitag, den 24. Juni um 12 Uhr nach schwerem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 77. Lebensjahr entschliefen ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verblichenen wird am Sonntag, den 26. Juni um 16 Uhr feierlich eingesegnet und sodann auf den kirchlichen Friedhof in Pobrežje im Familiengrab zur letzten Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmesse wird Donnerstag, den 30. Juni um 7 Uhr früh in der Magdalenenkirche gelesen werden.

Maribor, Budapest, Filialkirchen, den 24. Juni 1938.

Besondere Todesanzeigen werden nicht ausgegeben

Für die uns anlässlich des schweren Schicksalschlags zugekommenen zahlreichen Beweise warmer Anteilnahme, für die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden, besonders aber hochw. Herrn P. Valerian für die ergreifenden Worte am Grabe dankt tiefgerührt Familie Brandl.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des schweren Verlustes, sowie für die ehrende zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und die schönen Kranzspenden sagen wir allen Freunden und Bekannten innigsten Dank.

Stndenci bei Maribor, am 25. Juni 1938.

Die tieftrauernde Familie Seneković

6133

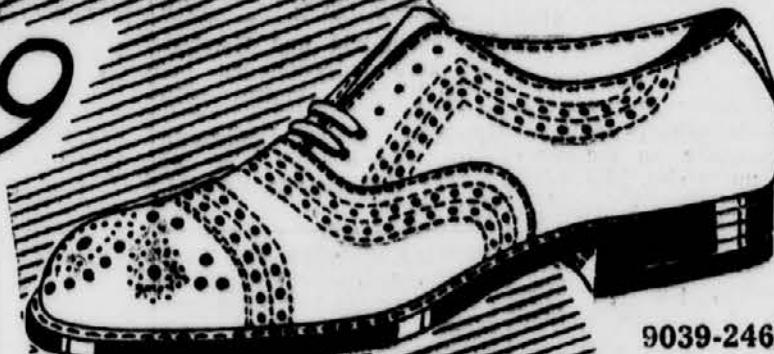
Die Herzen von
feinem Geschmack
elegante und
leichte
Sommerschuhe!

99



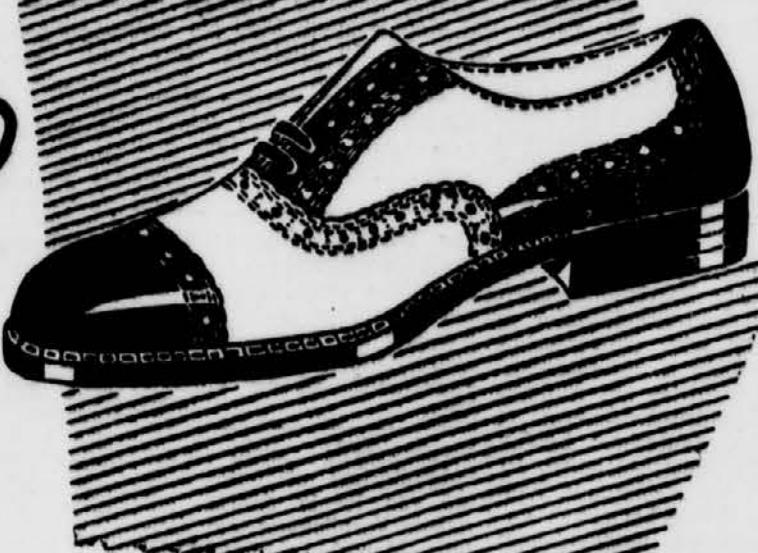
2387-14776

129



9039-24673

169



9339-14752

Rate